

Erstmalig Malch
ausgeführt mit **Reinhold**
der **Genossenschaft**

Reinholdgenossenschaft
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
halbjährlich 3.00 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Zahlung im Voraus
1.00 Mk. bei Post-
1.00 Mk. bei **Post**

Die Neue Welt!
Reinholdgenossenschaft
durch die Post nicht bestellbar,
bestellbar monatlich 50 Pf.,
vierteljährlich 1.50 Pf.,
halbjährlich 3.00 Pf.,
jährlich 6.00 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Seitengramm-Abgabe:
Postamt Halle a. S.



Interessengruppe
besteht für die 6 größten
Politiker oder deren Namen
50 Pfennig.
Für monatliche Ausgaben
25 Pfennig.
Im reaktionären Falle
kann die Höhe 75 Pfennig
sein.

Interate
Für die 250ige Nummer
müssen politiker die von
ihnen gestellten
Expeditoren aufgeben
sein.

Eintrag in die
Postzeitungliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,
Baunburg-Weißenfels-Bezirk, Wittenberg-Schmewitz, Curgau-Liebenwerda, Saengerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expeditoren: Barz 42/43. Redaktion: Barz 42/43.

Die preußische Regierung.

I.
Der Parteitag der preußischen Sozialdemokratie verhandelte am Mittwoch über die preußische Verwaltung. Das Referat des Genossen K. Liebschütz ist tiefgründig und zugleich so greifbar praktisch, daß wir es hier ausführlich wiedergeben. Es bildet für die kommenden Kämpfe um die Demokratisierung Preußens vorzügliches Material. Genosse Liebschütz führte aus:

Wir verstehen unter Staat gewöhnlich eine Organisation auf territorialer Grundlage, die die Gesamtheit der in diesem Gebiete lebenden Menschen umfaßt. Von jenen waren die herrschenden Klassen in Bezug auf die Herrschaft über die unterdrückten Klassen vollkommen selbständig. Sie sind es auch die ökonomisch überlegenen Klassen. Ihnen steht zur Seite die Staatsmacht, brutale Machtmittel und Führungsmittel der verschiedensten Art. Brutale Machtmittel sind Justiz, Polizei und Militär; Führungsmittel sind Kirche und Schule. Der Militarismus ist gleichzeitig eine Art Schule und Kirche, also Macht- und Verbummungsmittel, somit das vielseitigste Machtmittel der herrschenden Klassen. In letzter Linie benutzt die Macht der herrschenden Klassen auf der Macht breiter Massen, die sie in ihren Dienst pressen. Dabei wird den Massen eine der herrschenden Klassen günstige Ideologie (Religion, Lebensregeln) abgezwungen.

Beamtenproletariat selbst, dessen kostenmäßige Fortpflanzung das Eindringen selbständigen Klassenbewußtseins hindert. Die soziale Lage des Beamtenproletariats unterscheidet sich allerdings nicht von der des übrigen Proletariats. Wie die anderen Proletarier, so unterliegen auch die Beamtenproletarier der Ausbeutung. Sie sind im inneren Grunde auch Hilfskräfte für das kapitalistische System. Wir können darum die untere Klasse der Bureaucratie als Teil des Proletariats betrachten, und haben ja auch immer unsere Stellung dem entsprechend eingerichtet. Die Herrschenden tun nun alles Mögliche, um durch Erben, Umfragen und sonstigen Tricks die unteren Klassen in die unteren Klassen zu locken, doch auch den kleinen Kindern gleichende Dinge vor die Nase, wenn sie vor Hunger schreien. Man sucht sich auch eine Elite heraus, die man einigermaßen ausnehmlich bezogt. Ich erinnere an Interoffiziere, Genarmen usw. Diese Elite ist natürlich am schwersten einer Umwälzung ihrer Bestimmung zugänglich, da sie einer Schmaroberideologie verfallen ist. Freilich, wenn die Beamten wagen, wider den Stachel zu löden, sind sie für immer geliefert. Das ist der Punkt, an dem sie zu fassen sind. Der Terrorismus des Staates gegenüber den Beamten sucht seinesgleichen.

So groß auch die Macht der Bureaucratie ist, sie schwächt nicht in der Luft und ist von dem sozialen Milieu in der Geschichte abhängig, aus denen sie sich erganzte. Es ist eine gewaltige Heberzeugung, so sagen, die preußische Regierung sei ein Ausdruck des Junkertums. Wir kennen alle den gewaltigen Einfluß der Großindustrie. Eine Anzahl Junker sind auch Industrielle. Man soll überhaupt Junker und Industrielle nicht zu stark trennen. Die Junker sind eine besondere Fraktion der kapitalistischen Klasse, freilich eine Fraktion mit besonderer Färbung. Das Junkertum ist allerdings einen entscheidenden Einfluß aus, aber hat nicht die Alleinheerschafft. Die soziale Industrie, die Großindustrie und Großhandlung, aber gleichfalls hatten Einfluß aus, zumal die Junkerintelligenz nicht für alle Aufgaben des Staates ausreicht. Ich erinnere an Dornburg und Balfin, und an das Austauschverhältnis zwischen Straßensberggesellschaft und Ministerien. Immerhin ist der Einfluß des Junkertums auch gegenüber den anderen Schichten der Bourgeoisie unverhältnismäßig groß. Einmal zeigt die Bourgeoisie das Geldverdienende vor, zum zweiten steht sie im Junkertum eine Schutztruppe, drittens hat sie keine Lust, den Stein ins Rollen zu bringen, weil sie weiß, daß es dann kein Halten gibt. Das ist auch der Grund, weshalb sie bisher keinen Vorstoß unternommen hat, um ihre Macht im Parlament und Staat zu stabilisieren. Auf die Dauer freilich läßt sich Preußen nicht regieren wie ein großer Güterstaat und können Industrie und Handel nicht unter den Knäueln ostpreussischer und pomeranischer Junker stehen. Schließlich muß das Tor doch geöffnet werden, durch das auch wir eingehen werden.

Durch die Verwaltung wird eine neue Klasse, die Bureaucratie, geschaffen. Sie ist aber nicht einheitlich, sondern setzt sich ihrerseits wieder aus verschiedenen Klassen zusammen. Die obere Klasse der Bureaucratie führt die Verwaltung im eigenen Interesse. Die mittlere Klasse führt sie, weil sie dafür ausreichend bezahlt wird, die weitverbreitete Unterklasse der Bureaucratie besteht aus armen Schulkindern mit einer ausgeprägten Ideologie, durch die sie künstlich fruchtbar erhalten werden. Im Schulbesitz ist die untere Klasse der dritten Klasse die ganze Macht des Staates. Die Machtfunktionen sind formell entzogen, aber sie haben die Tendenz, sich zu verfestigen, zu einem Eigentum zu werden. Für gewöhnlich unterscheidet man die gesetzgebende, die richterliche Gewalt, und die Verwaltung im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Verwaltung ist dabei beauftragt mit Ausführung, aber auch zwangsweise Durchführung der Gesetze. Die Unterschiede zwischen richterlicher und Verwaltungsgewalt, und die Grenzgebiete zwischen gesetzgebender und Verwaltungsgewalt werden aber nicht streng eingehalten. Auch wir haben keine Veranlassung, an dem alten liberalen ideologischen Satz der Trennung der Gewalten festzuhalten, denn es ist nicht unser Interesse, die richterliche und gesetzgebende Gewalt gegenüber der Verwaltung machtlos zu machen. In den klassischen Ländern des Parlamentarismus haben die Parlamente richterliche und Verwaltungsfunktionen. Wir in Deutschland haben nur ein Mittelglied zwischen Absolutismus und Parlamentarismus. Monarch und Bureaucratie sind nicht abhängig von der Volksvertretung, sondern nur in gewisser Beziehung in ihren Machtsphären eingeschränkt.

Das Wesen der Bureaucratie ist eine Hierarchie von Kontrollen. Ein Kontrolleur steht über dem andern und so wird jedes Gefühl der Selbstverantwortung erstickt. Im so größer ist natürlich die Neigung zu allerhand Ausschreitungen. Die Oberrechnungskammer, dieser Stolz des preußischen Beamtenstands, hat ganz oberflächliche Funktionen zu erfüllen. Fiskusjustiz, Ordnungsjustiz und Arbeitsjustiz herrscht in der Bureaucratie. Das gerade Gegenteil von dieser Fiskusjustiz sehen wir augenblicklich in dem Ministerium für Finanzen.

Eine bebestimmte Rolle spielen die Barren, besonders die von der Barren. In dem ein grüner Junge glaubt, als Senior der Barren Anspruch zu haben, über dem kommandierenden General zu sitzen. Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß jede liberale Bestimmung, von einer weitergehenden ganz zu schweigen, jeden Beamten unmöglich macht. Man denkt, wie Baffor Roth, daß Saten der erste liberale gewesen sei. (Gr. Stt.) Die Soldaten werden beamtlich gar nicht auf die Verwaltung (sondern auf den König) bezogen und im Beamtenstand wird die Verwaltung ganz hinten erst erwähnt. Im Beamtenformular, daß der Beamte zu unterschreiben hat, wird von Dienenen des Königs gesprochen, und Bezeichnungen in dieser oder jener Welt besprochen. (Gr. Stt.) Gehaltsrücklagen werden den Beamten gewährt, aber als diese Verträge. Neben den Bezeichnungen stehen Rechnungen. Die bekannte Kabinettsordre von 1882 und die Kabinettsordre des jetzigen Kaisers vom 8. April 1896 etablieren eine unerfüllte Absolutismus. In der Kabinettsordre von 1882 heißt es u. a.: Das Recht des Königs, Regierung und Politik Preußens nach freiem Ermessen zu leiten, ist durch die Verwaltung eingeschränkt, aber nicht aufgehoben. (Hört! Hört!) Regierungssache des Königs bleiben Regierungssache des Königs, wenn sie auch der Gegenmeinung bedürfen. Es ist eine Verdunkelung der verfassungsmäßigen königlichen Rechte, wenn es so dargestellt wird, als ob die Regierungssache von dem dafür verantwortlichen Minister und nicht von dem Könige selbst ausgeht.

Manuskript der Verwaltung ist für die Beamten ein großes Hindernis, die in der preußischen Verwaltung haben die große Rolle gespielt haben. Ich denke an die Gegenstände zwischen dem Staat der Verwaltung, das wir als Krone zu bezeichnen pflegen, und der übrigen Verwaltung. Bei solchen Konflikten hat bisher noch immer die Krone den Sieg davon getragen. (Sehr richtig!) Daran ändert sich nichts, daß ich schon in seinem Schwanzengeld als Schulbuch des Kaisers hielt. Es ist doch nicht einmal gelungen, die Kanarische Inseln zur Krone zu bringen. Der Kanal ist heute noch nicht gebaut, und die Rebellen sind höher hinauf gemagregelt worden, als sie je hoffen konnten. Die Junker, diese Abkömmlinge der alten Ministerialen, das heißt ehemaliger Kassen, sind stärker als der König. Der König ist absolut, solange er ihren Willen tut.

In England ist die Selbstverwaltung die Grundlage der ganzen Verwaltung. Nicht so in Preußen. Dort sind die Kreise, Provinzen und Kommunen gleichzeitig Verwaltungskörper und Organe der zentralisierten Staatsverwaltung. Natürlich sind diese Körperlichkeiten in keiner Weise wirkliche Selbstverwaltungskörperlichkeiten, und zwar in den Kreisen und Provinzen noch viel weniger als in den Gemeinden, die doch schon ein wahrer Stützpunkt auf der Selbstverwaltung sind. Die Verwaltung funktioniert in vielen Fällen gleichzeitig als Justiz, und wir können auch andererseits von einer gesetzgebenden Funktion der Justiz sprechen. Dadurch, daß die Verwaltung vielfach die nähere Ausführung der Gesetze übertragen wird, läßt sie in großem Umfang gesetzgebende Funktionen aus. Wir haben zahlreiche Einzelbestimmungen, die den Charakter von Gesetzen tragen. Das Regnationsrecht des Monarchen bedeutet ja auch eine Justizfunktion der Verwaltung. Richterliche und gesetzgebende Gewalt sind festgelegt und eingeeignet, alles andere fällt ohne weiteres der Polizeigewalt des Staates anheim. Die Beschränkung der preußischen Verwaltung durch das Reich ist mehr formell als wirklich. Unterstellt doch das Reich im letzten Umfang noch wie vor dem König von Preußen. Es ist auch bezeichnend, daß nach Stellung und Gehalt die Spitzen der Verwaltung weit über den Gehalt der Gerichtliche stehen. Es wurde einmal das Scherzwort geprägt, ein Oberlandesgerichtspräsident sei größtenswahrscheinlich geworden; er bilde sich ein, Regierungssprecherer zu sein! (Gr. Stt.) Die Verwaltung geht schon um die Macht der Bureaucratie herum. In ihr werden Gesetze über die Beschränkung der Bureaucratiegemacht verproben, die doch bis heute nicht entstanden sind, während alle auf Stärkung der Bureaucratiegemacht ausgehenden Gesetze längst und prompt in Kraft getreten sind. Ich sprach von den drei Schichten der Bureaucratie. Darunter sind einnehmen diese drei Schichten aus ganz verschiedenen Schichten der Bevölkerung. Die höchsten und hohen Verwaltungsbearbeiter rekrutieren sich aus dem Adel, in geringerer Maße aus Großindustrie und Großhandel. Auch die mittleren Beamten unterliegen noch einer ziemlich einseitigen Abneigung. Die unteren Beamten gehen aus dem Proletariat hervor, allerdings zum großen Teil aus dem

Damit wollte man den Beamten die Möglichkeit nehmen, irgendwelche Regierungsmöglichkeiten zu kritisieren. Haben wir doch auch schon in der letzten Reichstagswahlungsprozess geübt. Die Kabinettsordre des jetzigen Kaisers hat auch das Petitionsrecht der Beamten in seinen wesentlichen Teilen aufgehoben, es heißt darin: es ist unvereinbar mit den Pflichten eines Staatsbeamten, wenn Staatsbeamten Petitionen unterzeichnen, die parlamentarische Körperlichkeiten zu einer ablehnenden Haltung gegen Regierungsvorlagen zu bestimmen suchen. (Hört! Hört!) Wie es unter solchen Umständen mit dem Beamtenrecht in Preußen bestellt ist, bedarf keiner weiteren Ausführung. Maßregelungen sind an der Tagesordnung, ich erinnere an Kattowitz. Auch Dolare werden trotz ihrer Rechtsunwirksamkeit bispliziert. Ein Plan in Berlin mußte sein Amt niederlegen, bevor er nicht die von Mandatantibus himmen wollte selbst mit der Enthaltung von der Wahl wollte sich die Besörde nicht zufrieden geben.

Manuskript der Verwaltung ist für die Beamten ein großes Hindernis, die in der preußischen Verwaltung haben die große Rolle gespielt haben. Ich denke an die Gegenstände zwischen dem Staat der Verwaltung, das wir als Krone zu bezeichnen pflegen, und der übrigen Verwaltung. Bei solchen Konflikten hat bisher noch immer die Krone den Sieg davon getragen. (Sehr richtig!) Daran ändert sich nichts, daß ich schon in seinem Schwanzengeld als Schulbuch des Kaisers hielt. Es ist doch nicht einmal gelungen, die Kanarische Inseln zur Krone zu bringen. Der Kanal ist heute noch nicht gebaut, und die Rebellen sind höher hinauf gemagregelt worden, als sie je hoffen konnten. Die Junker, diese Abkömmlinge der alten Ministerialen, das heißt ehemaliger Kassen, sind stärker als der König. Der König ist absolut, solange er ihren Willen tut.

Bekannt ist der Einfluß der Verwaltung auf die Zusammenfassung der Parlamente. Vornehmlich bei der öffentlichen Wahl wirken die von Gott gegebenen Realitäten, um das hübsche Wort Bismarcks zu gebrauchen. Durch den Reichshaus übt die Spitze der Verwaltung, der König direkten Einfluß auf die Zusammenfassung des Herrenhauses. Die Landräte ihrerseits bestimmen die Zusammenfassung des Abgeordnetenhauses, so daß Schädigung päpstlich meinte, man solle es den Landräten ruhig überlassen, die Abgeordneten zu ernennen. (Stt.) Die Landratsbureaucratie ist sehr feindlich auch dem König gegenüber; aber wenn sie auch im Parlament herrscht, so ist ihr doch mit einer Erweiterung der parlamentarischen Macht nicht gedient. Eine andere Zusammenfassung des Parlaments ist in unermesslich nicht ausgeschlossen, die ist immer an die Realitäten des öffentlichen Lebens gebunden, sondern nach der parlamentarischen Macht hinter den Fraktionen. Daher auch der Einfluß seiner Reaktionsfraktion. Ganz machtlos freilich ist das Parlament so wenig wie die Presse. Das Parlament kann die Öffentlichkeit aufwiehlen, daher denn auch die Scheu der Regierung, mag sie auch noch so sehr auf die Parlamentarier an sich pfeifen, vor der öffentlichen Sprache. Scheut doch überhaupt unsere Bureaucratie die Öffentlichkeit.

Zum Wahlrechtskampfe.

Zur preußischen Wahlreform liegen zwei beachtenswerte Meldungen vor. Die politische Zeitung, das führende Organ der christlichen Nationalliberalen, bezieht die geltende Stimmentabgabe und die direkte Wahl als das mindeste, was eine Wahlrechtsreform bringen müsse. Diese Auffassung des nationalliberalen Blattes findet aber eine Zweifel in der Reihen der nationalliberalen Reaktionsfraktion keineswegs ungeeilt Zustimmung. Hat doch erst dieser Tage der in der Nachbarschaft der Reichstagsfraktion, in Dortmund, hausende nationalliberale Abg. Schmieding in der Nationalzeitung dargelegt, daß die geltende Wahl zur politischen Charakterlosigkeit erzeuge.



Die andere Stellung kommt aus der freilichselbständigen. Es ist, die als zureichend bezeichnet, daß an der öffentlichen Stimmung abgesehen werden und dann bemerkt:

Darüber wird man aber nicht zweifelhaft sein können, daß eine Wahlvorlage, in welcher die öffentliche Stimmabgabe allgemein beibehalten wird, die Sammlung der durch die Reichstagsreform auseinandergeraten Parteien nicht fördern, sondern im Gegenteil dem Wachstum derselben zuwider ist, es sei denn, daß in bestimmten liberalen Parteien durch weitgehendes Entgegenkommen in bezug auf die Abstufung des Wahlrechts ein Ausweg sich geboten wird. Auch wird man sich nicht mit der Hoffnung schmiegeln dürfen, daß ein Wahlgesetz, welches die geheime Stimmabgabe grundsätzlich ausschließt, den Abschluß der Reform des preussischen Wahlrechts bedeuten würde. So weit sich die Dinge jetzt beurteilen lassen, würde man es als abzumachender Schritt mit einer Partei in dem vorausichtlich demnächst noch heftiger entbrechenden Kampf um das preussische Wahlrecht zu tun haben.

Das dürfte zutreffen. Die Kritik der Sozialdemokratie gegenüber der Unmöglichkeit im bürgerlichen Lager ist klar. Sie muß dahin gehen, die Dinge auf die Spitze zu treiben, die Abspaltung durch Scheinreformen verhindern und die Frage auf alles oder nichts zu bringen. Dann wird der Kampfeifer der Massen am lebhaftesten entbrennen und ihr Druck unübersehbar werden.

Die Erklärung des Preisentages, von allen, selbst den schärfsten Mitteln, Gebrauch zu machen, um für Preußen ein gerechtes Wahlrecht zu erlangen, hat es bereits dem Junterblatt, der Deutschen Tageszeitung, angeht. Das Blatt meint zwar, daß ein Wahlrecht, welches nicht zu befürchten sei, aber jedenfalls würde die Sozialdemokratie ihre Kräfte im Feuer erproben. Und nun folgen die von unerschütterter Junterrechtigkeit zugehenden Sätze:

„Deshalb ist es die unabwendbare Pflicht der verantwortlichen Behörden, dafür zu sorgen, daß diese Exerzierübungen in ihren Anfängen übermäßig und möglichst gehindert werden. Nur wenn revolutionäre Kundgebungen und Maßnahmen im Interesse erwidert werden, bleiben sie ungefährlich. Schwächliche Duldsamkeit fördert lediglich die Gefahr.“

Die Herrschaften fühlen ihr fluchbeladenes Dreifaltigkeitensrecht nur hinter aufgeschlangenen Bajonetten und gesegneten Polizeipfeifen ausgeführt. Um so heftiger müssen die Arbeiter ihre Reiben schließen.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., 6. Januar 1910.

Die Riesebgabe der Einfuhrzölle.

Der neue Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Wermuth läuft Gefahr, sich bei den Agrariern recht verhasst zu machen. Er erhebt scharfe Angriffe auf das Institut der Einfuhrzölle. Die offiziellen Berliner Politischen Nachrichten schreiben:

„Nach § 11 des Zolltarifgesetzes vom Jahre 1902, das bekanntlich am 1. März 1906 in Kraft trat, werden bei der Einfuhr von Roggen, Weizen, Speltz, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hülsenfrüchten, Raps und Hüben aus dem freien Verkehr des Zollgebietes, wenn die ausgeführte Ware wenigstens 6 Doppelzentner beträgt, auf Antrag des Warenführers Einfuhrzölle erzieht, die den Anbauer berechtigen, innerhalb einer gewissen Frist eine dem Zollwerte der Einfuhrzölle entsprechende Menge einer der vorgenannten Waren ohne Sollenleistung einzuführen. Die Ermächtigung ist weiter auf Raffinade und Pektin ausgedehnt. Durch die Bestimmung werden die Zollmaßnahmen von Jahr zu Jahr mehr beeinflusst. In der Zeit vom Januar bis November 1907 wurden 41,8 Millionen Mark Sölle mit Einfuhrzölle einbezogen, im gleichen Zeitraum 1908 78,9 Millionen und 1909 80,9 Millionen Mark. Der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes hat in seiner die letzte Sitzungsdebatte des Reichstages einleitenden Rede davon gesprochen, daß hinter die Schätzung der Zollleistungen im Jahre 1909 das Fragezeichen der Einfuhrzölle träte, und damit betont, daß die Entwicklung der Einrichtung der Einfuhrzölle die Zollleistungen des laufenden Jahres und namentlich die-

jenigen, die für den Winterbleibensverfassungszustand in Betracht kommen, ungünstig beeinflussen könnte. Die neuerliche Entwicklung der Einfuhr und Ausfuhr, namentlich in Hafer, scheint dem Reichsfinanzsekretär recht geben zu wollen. Wenn Hafer wie die übrigen Getreidearten die Einfuhr mehr als die Einfuhr im Monat November hat sich das Bild aber wieder ganz verkehrt. Einer Einfuhr von 421.705 Doppelzentnern steht eine Ausfuhr von 546.936 Doppelzentnern gegenüber. Steigert sich die Ausfuhr nun so weiter, so ist damit zu rechnen, daß in den letzten Monaten des laufenden Finanzjahres wieder eine beträchtliche Summe von Hölzen durch Einfuhrzölle in die Einfuhr beglichen werde, und daß damit die Zollleistung eine Minderung erfahren wird. Eine derartige Entwicklung bedeutet vom finanzpolitischen Standpunkt eine große Schwere für die Befristung und Festhaltung der Einkommen des Reiches.“

So das offizielle Blatt. Es kündigt dann an, daß dem Verlangen des Reichstages entgegenwider sei und eine Denkschrift über die Einfuhrzölle herausgegeben werde. Die Einfuhrzöllewirtschaft ist ein Stein im Gebäude der agrarischen Riesebangelegenheit, der so bald wie möglich beseitigt werden muß.

Die Wahlrechtsänderung — „gefehlte“.

Gegen die noch schnell am 17. Dezember von beiden Häusern des Reichstages in 2. Lesung beschlossene Wahlrechtsänderung hatten die drei sozialdemokratischen Abgeordneten rechtigsten Protest bei der Reichstagsmannschaft eingelegt. Vorgelesen wurde der Antrag, daß die gemeinschaftliche Sitzung beider Kollegien entgegen den Bestimmungen der Geschäftsordnung einberufen werden soll, und daß die Vorlage der gemeinschaftlichen Sitzung gebracht werde, ohne daß der nach dem Ortsgesetz eingelegte Verfassungsausschuss gehört werden soll.

Die Reichstagsmannschaft jedoch hat die Beschwerde verworfen mit der Begründung, daß nach den Auslassungen des Stadtrats (1) die Einberufung der Sitzung „ordnungsgemäß“ auf Anregung aus der Mitte der Stadtverordneten erfolgt sei, und daß es ganz im Willen des Stadtrats liegt, ob er eine Oberpostkasse vor der Verfassungsausschuss überweist oder nicht. In welcher die Reichstagsmannschaft hinsichtlich der Sache, ergibt sich daraus, daß gar keine Stadtratsbesetzung stattgefunden hat, in welcher angerufen worden ist, eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kollegien einzuberufen. Die Beschwerdeführer werden den Entschluß des Oberverwaltungsgerichts anrufen.

Deutsches Reich.

— Ein Dementi. Die Germania hatte behauptet, der Regierungspräsident von Opelien habe den gemessenen Kattowitzer Lehrern, die zu ihm bitten kommen, gesagt: „Sie mühten den Reichspräsidenten fragen, wenn Sie wählen wollen.“ Der Regierungspräsident dementiert diese Behauptung. — Das dürfte richtig sein. Ein hoher preussischer Beamter ist nicht so unvorsichtig, Antisemitismen auszusprechen.

— Reichstagsgesetz. Die Arbeiten für den Entwurf eines solchen Gesetzes sollen für Preußen bereits abgeschlossen sein. In der laufenden Session des Reichstages soll das Gesetz aber nicht mehr eingebracht werden.

— Die Stellung des Kurzes. Im Reichstagsamt will man Maßnahmen treffen, den Kurs der Reichsanleihen zu heben. Als gangbaren Weg erweist man die gefestigte Verpflichtung der Sparbanken und Versicherungsgesellschaften, höhere Beträge ihrer Bestände in deutschen Reichsanleihen anzulegen. Beide Arten von Geldinstituten haben es bis jetzt vorgezogen, ihre Mittel in den höher verzinslichen Depotellen anzulegen. Um sie nun zu veranlassen, mehr Reichsanleihen zu kaufen, ist ein gesetzlicher Zwang notwendig. Ob der Reichstag dem bestimmt, erscheint sehr fraglich und ebenso fraglich ist es, ob der beabsichtigte Zweck, die Hebung des Kurzes der Reichsanleihen, erzielt wird.

— Die Zeitung ausser! Bei der Besprechung der Vertrittinterpellation im Reichstage hat der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes, v. Kerp, mehr als einmal hervorgehoben, daß er „mit eisernem Befehl“ Ausfuhr vornehmen werde. Den Anfang „Niemand, unter keinem Vorwand und zu keinem Zweck darf man mit der Geheimpolitik in Verbindung treten. Ein solches Verhalten kann durch keinerlei Mäßigkeitsgründe gerechtfertigt werden. Der geringste Schritt in dieser Richtung bringt der Partei ungeheuren Schaden und nur Schaden. Man ist schon nicht glücklich genug, daß die eigene Seite aus der Partei sondern auch, wieviel noch mehr, die Ehre der Partei. Ich bedauere euch, Genossen, bei allem, was euch heilig ist, laßt nicht zu, daß sich etwas ereigne, ähnlich dem, was ich in meiner Unklarheit mit erlaubt habe, im irigen Glauben, dadurch nicht zu wirken. Denkt nicht an die Möglichkeit, der Partei zu dienen durch Beziehungen zu irgend einer Partei, ich selbst zu täten in dem Augenblick, wo ein solches Gebante nur aufaufricht! Denn es kann sonst geschehen, daß selbst der Tod nicht imstande wäre, das Geschehene gutzumachen, die Folgen des Fehlers auszugleichen.“

Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß bei den letzten Entschlüssen Petrows, der vor seiner letzten Flucht zur Beobachtung in einer Irrenanstalt gewesen war und der anwesenden durch die förmlichen Anstrengungen und Entbehrungen wie durch die Reiben und Enttäuschungen geistig klar angegriffen war, nicht mehr die volle Klarheit seines Geistes bestanden hat. Kerp selbst wird man die volle Ausführung erhalten. Aber man richtet sich wieder etwas mehr Erstaunen mit dem fluchwürdigen Entschluß, das Leben und Gelingen in solcher Weise quäl und gestört.

Die astronomischen Erscheinungen im Jahre 1910.

Das vergangene Jahr brachte in Europa keine Sonnenfinsternis und auch im kommenden Jahre werden wir kein derartiges Ereignis beobachten können, denn von den beiden Verfinsternissen des Tageskreises werden nur die Bewohner von Australien, Indien und von Nordamerika im Bereich des Äquators einen etwas längeren Zeitraum, wenn sie das Wetter nicht daran hindert. Die erste Sonnenfinsternis vom 9. Mai ist total. Sie tritt in der Zeit zwischen 4 Uhr 40 Min. früh und 8 Uhr 46 Min. vormittags ein, bleibt aber nur auf der südlichen Erdhälfte im Bereich der Südsee sichtbar. Auch die zweite Sonnenfinsternis vom 2. November, die zum Untergang von der ersten partiell bleibt, kann bei uns nicht bemerkt werden, obwohl sie sich auf der nördlichen Erdhälfte ereignet weil um diese Zeit die Sonne bei uns noch nicht aufging. Von den beiden Verdunkelungen des Mondes bleibt die erste, die am 24. Mai eintritt, nur in Südwesteuropa, in Afrika, der Westküste des Ozean und in Amerika sichtbar. Die zweite ebenfalls totale Mondfinsternis vom 16. und 17. Dezember beginnt am erlgewöhnlichen Tage um 11 Uhr 4 Min. nach mittlereuropäischer Zeit und endet nach einer Dauer von 3 Stunden 54 Minuten. Sie wird, falls Wolken die Aussicht nicht verberzern, in Europa zu beobachten sein. Das Jahr 1910 bietet uns auch das Ereignis der Wiedervereinigung des 9. und 10. Planeten, der beiden bereits im September von Professor Hoff in Göttingen, auf einer photographischen Aufnahme aufgefunden wurde, die er

damit meint er nun gemacht zu haben. Wiedervereinigt wird auch herbeiführt: „Durch Rabenbitter vom 6. Januar ist die amtliche Prüfung, Direktor des Reichsparlaments des Reichsfinanzamtes, in Genehmigung seiner wöchentlichen fünfzehntägigen Besetzung des Charakters als Admiral.“ Weitere Personalveränderungen sollen bevorzugen. Es ist es damit getan. Wenn die Westen rationell arbeiten sollen, dann muß mit dem fehrigen System gebrochen werden. So aber kommen neue Männer und das System bleibt das alte. Dem Herrn v. Kerp wird der Wunsch des Reichstages noch etwas deutlicher auseinandergesetzt werden müssen.

— Das auswärtige Amt tritt der Seite der alldeutschen Presse entgegen. Diese Presse hatte behauptet, daß ein Deutscher, namens Galt, der in seinen Reichsanleihen, die er in Venezuela gekauft gemacht hat, vom auswärtigen Amt nicht genügend unterstützt und schließlich dem Verbanne überwiegen wurde. Dieser Darstellung des Sachverhalts tritt das auswärtige Amt in einer langen Erklärung entgegen, die besagt, daß Galt am Generalamt keine Rolle spielte, sondern nur als ungeliebter erkannt wurde. Genaue Aufklärung sollte folgen.

Nationalliberaler Mannesmut. In den gottigen Briefen der Mannesmut im Verzug vom 15. a. hat sich so etwas wie Mannesmut gezeigt. Sie wollen den wahren Mannesmut künftig nur auf die eigene Kraft gestützt geführt werden. Deshalb verlangen sie, daß künftig nur noch der Zentralvorstand der Partei, nicht mehr aber einzelne Wahlkreise oder gar einzelne Personen, Wahlbündnisse abschließen darf. Der Zusammenschluß aller liberalen Gruppen wurde als nicht empfehlenswert erachtet, ein Bündnis mit Sozialdemokraten direkt verweigert. „Wieder im harten Kampf, aber mit Ehren zugrunde gehen, als mit der Sozialdemokratie patieren“, so rufen nach einem in der Nationalzeitung enthaltenen Bericht die Gothaer Nationalliberalen aus. Eigentlich sind die Herrschaften aber bereits abgegangen, freilich nicht mit Ehren, denn bei den letzten Wahlen hatten sie nicht einmal den Mut, eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern wählten den freiservativen Prinzen Hohenzollern.

— Weitere Folgen der Tabaksteuer. Die Firma Karl Julius Klein-Samberg läßt die Arbeiter ihrer Fabrik (Kloß-Besitz) nun noch geringere Schichtarbeit leisten, so daß für sämtliche Arbeiter eine große Lohnkürzung eingetreten ist. In Halle (Mittel) läßt die Firma Engelhardt u. Biermann-Bremen ihre 30 Arbeiter seit Weihnachten nur noch 4 Stunden — bisher 10 Stunden — arbeiten.

Frankreich.

Das Schmissystem in der Pariser Konfektionsbranche. Der christlich-sozialistische Abgeordnete Graf de Mun veröffentlicht Angaben über irrationale Verhältnisse in den eleganten Arbeiter S G n e i d e r zehnfünftigen Feimarbeitern. Sie arbeiten 12, 16, 18 Stunden an der Nähmaschine für einen Centime Gehalt (18 W. M.), kommen also bei 12 Stunden Arbeit auf einen Wochenlohn von 10—11 M., einschließlich Sonntag. Dabei müssen sie das Garn und natürlich auch die Maschine selbst bezahlen. Graf de Mun will die vornehmen Damen, die die Kunstschaff jener „höflichen“ Modegeschäfte ausmachen, veranlassen, diejenigen Unternehmer, die übermäßig Arbeitszeit bei Unterabgebung verlangen, zu boykottieren — ein Versuch, der erfolglos gemeint sein mag, aber wenig Erfolg verspricht. Er will fern der Minister für Arbeiterangelegenheiten Viviani, der sich bisher um diese Frage wenig gekümmert habe, darauf aufmerksam machen. Rag der sozialpolitische Eifer des frommen Grafen auch durch den neueröffneten Kampf der Kirche gegen die bürgerliche Republik neu angefaßt worden sein, so ist es doch immerhin bemerkenswert für einen ehemaligen Sozialisten, erst durch einen katholischen Sozialpolitiker auf seine sozialen Amtspflichten aufmerksam gemacht werden zu müssen.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Kritik. Wien, 5. Januar. Der von Franz Joseph mit der Neubildung des ungarischen Kabinetts beauftragte Baron von Dufass findet bei seiner Partei reiches Vertrauen und Unterstützung. So wird der Herr. Jg. aus Budapest gemeldet, daß die Organe sämtlicher Parteien sich scharf ablehnend gegen ein Regime

Kleines Feuilleton.

Die sozialistisch-revolutionäre Partei über Petrow.

Ueber Petrow, der den Obersten der politischen Polizei Sarow in eine Falle gelockt und dort durch Dynamit abgetan hat, veröffentlicht die sozialistisch-revolutionäre Partei in ihrem Organ (die Arbeiter) eine ausführliche Erklärung, die einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der russischen Zustände liefert.

Ursprünglich friedlicher Propagandist unter der Sandbeobachtung, hatte P. sich 1902 der Partei angeschlossen, zu deren eifrigsten Arbeitern er von da ab zählte. 1908 und 1904 verhaftet, wurde er wegen Mangel an Beweisen, 1906 durch die Amnestie vom 30. Oktober freigelassen. Im Januar 1908 wieder verhaftet, wurde er zu drei Jahren Verbannung verurteilt. Auf dem Transport entkam er und ist seitdem nur noch im verborgenen durch. Anfang 1907 wird er in einem Dynamitlaboratorium durch eine Explosion schwer verletzt. Mit gebrochenem Bein er schleppt er sich auf die Straße, wird verhaftet und zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Nach an seinen Wunden leidend, entkam er wieder im Februar 1908 unter den furchtbarsten Schwierigkeiten und geht ins Ausland, wo er seine Kräfte erholen lassen kann. Im November geht er wieder zurück um in der Wohngegend zu arbeiten. Schon am 15. Januar wird er wieder mit anderen zusammen in Saratow verhaftet. Im Sommer 1909 entwickelt er zum drittenmal und kommt ins Ausland. Aber sein vornehm unüberwindliches Kampfesmut schien gebrochen.

In Saratow hatte er von der Entführung A. G. als Spindel erfahren, danach Sicherheit erhalten, daß auch seine und seiner Genossen Verhaftung auf Spindelarbeit zurückzuführen sei. Die Wirkung auf die Gefangenen war entsetzlich. Die ganze Partei schien ihnen von Spindel durchseht. Als wichtigste Aufgabe erließen es ihm, die Partei zu säubern. Nach diesen Ermüdungen entschloß er sich, in den D. n. l. d. e. P. l. i. z. zu treten, um die Hilfe der Spindel, die bis her immer nur die Partei getroffen hat, auch gegen die Gewaltthäter wirken zu lassen. Er gab diese Erklärung seines Entschlusses: „Ich liebe meine Partei, bin der Sache der Revolution ganz ergeben. Ich habe der Freiheitskämpfe alle meine Kräfte und Fähigkeiten, mein Wissen und mein ganzes Gewissen. Nun opfere ich ihr auch meine Ehre.“ Darauf ging er ohne Verzug an die Ausführung. Daß er in eblicher Arbeit behandelt hat, erstent die Parteileitung, die seine großen Fähigkeiten und seine hohe Hingabe hervorhebt, durchaus an, es geht auch aus seiner letzten Rede hervor. Aber er fühlte sich nicht als verurteilten, sondern als aus den letzten Worten, die er an die Genossen richtet, sich ergibt. Er schreibt da:

Dafes verhalten. Das Organ der Parteigruppe hält eine Verbindung mit dem Parteivorstand eine Unterbindung durch diese für angebracht. ...

Rußland.

Sibirischer Arbeiterbund.

Weterburg, 5. Januar. Auf dem Sibirischen Arbeiterbund sind neue kolossale Unterirdische in großer Menge. ...

Amerika.

Konzentration des Kapitals.

Newport, 5. Januar. Die Arbeiter der Baumwollspinnereien schlossen sich zu einer Generalconvention zusammen. ...

Aus der Partei.

Die sozialdemokratische Landtagsdelegation, selbst wenn sie die Möglichkeit erwirkt anerkennen, zu Hilfe zu gehen, ...

Den sozialdemokratischen Mitgliedern des Landtags hat die Hochgeister in Meinungen (irgend eine Prinzessin betrat) ohne Zweifel aus einer Überzeugung gebracht, ...

Der sozialdemokratische Spätkamerer war also wiederum aus der „politischen Macht“ ausgeschlossen. ...

Ein Wädiger abgeschüttelt.

Vor einiger Zeit sah ich den Vorstand des Sozialdem. Vereins Dortmund genötigt, das Mitglied Oberhaus in der Mitgliedsliste zu löschen. ...

Gewerkschaftliches.

St. Gemeindegewerkschaften sind die Entlassungsgrund? Ein bemerkenswertes Urteil fällt diese Tage das Gewerbeamt in Lechhausen. ...

Der Streik in Plauen und die Kirch-Dunderfischen. In Plauen ist ein Streik in der Textilindustrie eine weitere Ausdehnung erfahren, ...

Kirch-Dunderfische Gewerbeamt hat sich aber mit dieser Tat ein neues Blatt in seinen Kammern geflochten. ...

Aus den Nachbarkreisen.

Aue bei Zeitz, 6. Januar. Die Gemeindevorstellung findet morgen Freitag, den 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr im Diana-Saal statt. ...

Merseburg, 6. Januar. Freisinniger Wahlkampf. In einem Artikel, der sich mit der Reichstagswahl in Eisenach beschäftigt, zitiert der freisinnige Korrespondent eine Schwimdelnachricht der Eisenacher Tagespost, die also lautet: ...

Wie bekannt, wird der Kandidat der Sozialdemokratie bei der Reichstagswahl in Eisenach Wahlkreis dieses Wählerkreises nicht der Parteifreier Leber, sondern der Landtagsabgeordnete Bod-Götha sein. ...

Das eigentliche Hauptziel der liberalen Partei ist, das die Partei die Reichstagswahl gewinnen soll, ...

Stischen, 6. Januar. Schnell fertig war die gesamte bürgerliche Presse mit ihrem Urteil über das angebliche Dynamitentat von dem Hause des Oberbürgermeisters Schimpf in Klostermansfeld. ...

Ein junger Wädiger, dem die sozialdemokratischen Behauptungen in Kopf gefahren sind, wird als Täter bezeichnet, obwohl er ungenügend ausgesprochen werden muß, daß über den Wädiger, der sich vor 25 Jahren ungetraut haben soll, ...

Selbke, 6. Januar. Ein Zufallsmoment eines Motorwagens mit einem Gieseler Holzwagen erregte sich vorgestern an der Krugstraße. ...

Stels, 6. Januar. Von der Straßenbahn totgefahren. Gestern nachmittags 3 Uhr wurde die 5 Jahre alte Tochter des Bergmanns Louis Gärtner von der elektrischen Bahn überfahren. ...

Stelbke, 6. Januar. Auf der Verammlung! Am Sonntag nachmittags 4 Uhr wurde die Arbeiterpartei hier eine öffentliche politische Versammlung. ...

Sierlesben, 6. Januar. Einen Spring durch - Straßhering gefahren. Wie die Arbeiter im Bild die Zeit vertriehen, das heißt wie sie ihre Freizeit, ...

Am Sonntag nachmittags 3 Uhr fand hier beim Kameraden der Arbeiterpartei eine öffentliche Versammlung statt. ...

So lustig die Geschichte klingt, zwingt sie doch zu einer kurzen ersten Betrachtung. Man sollte es für kaum möglich halten, daß es erachtete Männer geben konnte, die sich so menschenhaft benehmen wie die beiden Arbeiterpartei ...

den Kameraden. Als wenn in der Strafgelehrtenliste ein tollerer Gegenstand seine Metalle anständig werden hier Männer in gerechten Jahren in einer Art und Weise heruntergekommen sind, ...

Defelich, 6. Januar. Tod durch den Revolver. Mit einem Schuß in Kopf wurde am Montag abend eine in den vierziger Jahren lebende uneheliche Dame in ihrer Wohnung aufgefunden. ...

Defelich, 6. Januar. Neue Brauungserregung. Eine auswärtige Gesellschaft hat in Mansfeld und Seebau eine große Gelände im Umfang von 1400 Morgen erworben. ...

Defelich, 6. Januar. Herr Albert Hoff, Gutsbesitzer hier, mag mit dem berüchtigten Reichsverband nichts zu tun haben. ...

Torgan, 6. Januar. Arbeitslosigkeit. Bei der vom hiesigen Gewerkschaftsrat vorgenommenen Arbeitslosigkeit sind im ganzen 68 Arbeiter. ...

Torgan, 6. Januar. Spurious verschwunden ist seit dem Abend des Neujahrstages der Provinzialminister Illrich, ...

Thale, 6. Januar. Aufsehen erregende Verhältnisse. Die Polizei hatte am Mittwoch hier den 66jährigen Lehrer B. aus Königsaue, der dort regelmäßig seine Ferien in Begleitung eines noch minderjährigen Wadens, ...

Stelbke, 6. Januar. Traurige Folgen eines Schuffereis. Am benachbarten Seelitz erhielt vor einigen Tagen der Landwirt Adolf Göllig einen anonymen Schuffereisbrief. ...

Für die gemahregelten Bergleute in Mansfeld. ...

Stelbke, 6. Januar. Mehrere Former von Lauchhammer 1020; übergeben vom Arbeiterleiter Leubrecht 5850; vom Maschinenmeister Wilhelm Fischer. ...

Quittung.

Für die Quittungskasse aus den Orten Theilen, Reußen, Wöblich, Nitzsch, Nonnewitz und Unterndöblich 52,28 Mk. ...

Zur Gründung einer eigenen Presse im Zeitzer Kreise. ...

Verantwortlich für Zeitarbeit. Politische Überlieferung und Parteianträge Paul Sennig, für Anstalt, Gewerkschaftliches, ...

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. ...

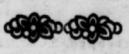
Druckerei der Redaktion von 1/212 bis 1/214. ...



Freitag



Januar



beginnt unser

diejähriger grosser

Inventur-Ausverkauf

mit Auslagen von

grossen Posten und Quantitäten in Glas, Porzellan, Emaille, Haus- und Küchengeräten.

Für Hoteliers und Wirte besondere Kaufgelegenheit.

Heute und folgende Tage:

Billige Lebensmittel!

Apfelsinen

10 Stück 40 30 20 **15** Pf.

in ganzen Kisten: ^{42er} 15⁵⁰ ^{714er} 17⁹⁵ ^{1064er} 19⁵⁰

Backobst Pfd. **22** Pf.

Ringäpfel Pfd. **42** Pf.

Feigen Pfd. **22** Pf.

Zitronen 10 Stück 30 20 Pf. Mandarinen 10 Stück 20 Pf.

la. Qualitäten.

Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 32 Pf.	Pflaumen 2 Pfd.-Dose 40 Pf.	Schnittspargel 2 Pfd.-Dose 58 Pf.	Puddingpulver 10 Pack 38 Pf.	Bohnen Pfd. 13 Pf.
Junge Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 30 Pf.	Kirschen 2 Pfd.-Dose 65 Pf.	Schnittspargel mit Köpft. 2 Pfd.-Dose 78 Pf.	Backpulver dr. Oetker 3 Pack 20 Pf.	Grüne Erbsen Pfd. 14 Pf.
Junge Karotten 2 Pfd.-Dose 32 Pf.	Reineclauden 2 Pfd.-Dose 68 Pf.	Stangenspargel stark 2 Pfd.-Dose 138	Vanillinzucker 3 Pack 20 Pf.	Mehl 4 Pfd. 60 Pf.
Jg. Pfifferlinge 2 Pfd.-Dose 55 Pf.	Birnen 2 Pfd.-Dose 55 Pf.	Oelsardinen Dose 32 Pf.	Makkaroni 1/2 Pfd.-Pack 16 Pf.	Margarine Pfd. 68 58 48 Pf.
Jg. Brechbohnen 2 Pfd.-Dose 27 Pf.	Apfelmus 2 Pfd.-Dose 64 Pf.	Rollmöpse Dose 58 Pf.	Eiernudeln 1/2 Pfd. 20 Pf.	Gerste Pfd. 15 Pf.
Jg. Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose 38 Pf.	Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose 58 Pf.	Bismarckheringe Dose 48 Pf.	Linzen Pfd. 12 Pf.	Pflaumen Pfd. 15 Pf.
	Melange Früchte 2 Pfd.-Dose 85 Pf.	Bratheringe Dose 58 Pf.	Reis Pfd. 12 Pf.	Viktoria-Erbsen Pfd. 13 Pf.

Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 85 Pf.	Aprikosen 2 Pfd.-Dose 85 Pf.	Himbeersirup Flasche 45 Pf.	Apfelwein Flasche 30 Pf.	Bouillon-Würfel 5 Stück 20 Pf.
--	--	---	--	--

Trauben-Rosinen . . . Pfd. **65** Pf.
 Krachmandeln Pfd. **1⁰⁰** Mk.
 Haushaltschokolade Pfd. **62** Pf.



Alkoholf. Punsch Flasche **48** Pf.
 frisch ger. Lachs . . Pfd. **85** Pf.
 Blockschokolade . . . Pfd. **62** Pf.

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal.

Unsere Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.

Erscheint wöchentlich dreimal.

Abzahlungsgeschäfte M. Thiele, Göbnerstr. 1. pt.	Drogen und Farben Ernst Fischer, Moritzwinger 1. Franz Poppe, Böllbergerweg 1. H. Biedler, Rannischerstr. 2. M. Waltschott-Nichtl., Gr. Ulrichstr. 30	Galerier- u. Spielwaren F. Freund & Müller, Leipzigerstr. 64. (a. Riebedipl.) ungr.	Hüte u. Mützen Friedrich Filletner, Geiststr. 23. Hamburger Hut-Bazar, Geiststr. 22.	Leinen und Wäsche Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. Mechanik, Optik Rich. Flemming, Schmeerstr. 22.	Weine u. Fruchtsäfte etc. H. Kade Nachf., Leipzigerstr. 88. Max Künzel, Magdburgerstr. 59. Gr. Brauhausstr., Böke Leipzigerstr.
Bäckereien Fritz Götz, Gr. Braunerstr. 29.	Ein- u. Verkaufsgeschäfte F. Henicke, Kl. Ulrichstr. 18. Fr. Moritz Heise, Bachershof 7	Summwaren C. Klippenbach, Gr. Ulrichstr. 4.	Kaffee, Kakao, Tee C. O. Birsch, Leipzigerstr. 51.	Möbel-Magazine Möbel- u. Tischlermstr. Grosse Magazin, Ulrichstr. 59	Weiss-Well-Tapisserie Franz Ramme, Lindenstr. 56J Richard Risse, Marktplatz 6. Marie Stellfeld, Tritstr. 4.
Bettfedern, Betten Herrn Baumüller, Burgstr. 6. Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8.	Eisen- und Stahlwaren F. Lindenhahn, Königstr. 8. Georg Tomme, Delitzscherstr. 11.	Handwerker-Fabriken Stellmacherei, Moritzkirchhof 10 Ernst Seitmann, Merseburgerstr. 10.	Ernst Ochse , Leipzigerstr. 95.	Schneiderei-Bedarfsartikel F. C. Wissell, Marktplatz 11. L. Zengerling, Schulstr. 7.	Zahn-Techniker Neue Promenade 16, vis-a-vis Leipz. Turm.
Böttcherwaren Otto Elert, Streiberstr. 28.	Eiserne Gefäße Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. P. Lindenhahn, Königstr. 8.	Haus- und Küchengeräte K. Kuckenburg, Rannischerstr. 12. Georg Tenme, Delitzscherstr. 11.	Kartonnagen W. Schmoll, Jakobstr. 80.	Speidition, Möbeltransport O. Kästner & Co., Brunoswarte 26. Wilh. Müller, Brunnenstr. 63.	Zigarrenhandlungen Robert Schedel, Herronstr. 11. F. Soldmann, Königstrasse 88. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. W. Schubert, Lauchstädterstr. 15.
Brauereien F. Güntner, Halle u. S.	Fabröder u. Nähmaschinen Henry Klopzig, Reilstr. 2.	Haus- und Küchengeräte K. Kuckenburg, Rannischerstr. 12. Georg Tenme, Delitzscherstr. 11.	Kaufhäuser H. Eikan, Bekleid.-Gegenst. j. Art.	Uhren- u. Goldwaren Friedrich Hofmann, Klausstr. 23. Bruno Klinz, Gr. Ulrichstr. 41. Leipzigerstr. 44. Robert Koch, Leipzigerstr. 92. A. Weiss, Kleinschmieden 6.	Ammendorf. O. Probsthaya, Bettf.-Rein.-Anst. W. Ratsch, Delikatessenhaus. W. Wütscher, Schuhwaren.
Briketts, Kohlen Hordorferstr. 1. Ed. Linke & Strödel, Telephone 93. Richard Wolf, verhäng. Königstr.	Fleischermelster, Wurstfabrik. J. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 59. Merseburger- August Mangold, strasse 105. Otto Müller, Wittkindstr. 30. Robert Schiffer, Königstr. Otto Ulbricht, Bäckerstrasse 1.	Honigkuchen, Zuckerwaren Friedrich Bock, Schmeerstrasse 16. Leipzigerstr. Nr. 71. Rob. Schirmer, Gr. Steinstr. 34a u. Steinweg 17.	Kolonialwaren F. Beerhöldt, Bechershof 8. dicht am Markt. Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16 Oskar Hider, Hallmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. B. Wagenführer, Reilstr. 36.		
Damenputz, garn. u. ung. Hüte Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4.			Lederhandlungen Siegmn. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. Horn. Schmidt, Geiststr. 23.		
Delikatessen und Fische Carl Barick, Nikolaistr. 6. Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. H. Doller, Leipzigerstr. 64. Herrn. Lincke, Alter Markt 31.					

Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Barz 42/43 - entgegen.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. i. g. e. r. - Druck der Halle's. Genossenschafts-Druckerei. (G. S. M. S. S.). - Bezugspreis: vorm. Aug. 20 b. jezt H. 3 d. n. i. g. - Samst. i. Halle u. S.



Wichtige und treffliche Kritik zu hören bekommt, die das Proletariat von der Volkspartei erwartet. Das umfassende Bild der Volkspartei und ihrer Ziele ist in der ersten Nummer der Zeitschrift, das uns unter der Leitung der Parteileitung, wird im Lande die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines freien Aufzuges, von der Notwendigkeit eines freien Aufzuges, von der Notwendigkeit eines freien Aufzuges...

Sozialdemokratischer Willkommensfest
Immer weiter verbreitet. In unserm Sommerprogramm soll eine alle unsere Programme und Zukunftsziele darstellende Zusammenfassung geben für die erprobteste Tätigkeit unserer Vertreter in den Kommunen. Niemand dürfen unsere Vertreter um Augenblicke vermissen, daß sie Sozialdemokratischen Fortschritten, (Sehr richtig) Und die A und O der sozialdemokratischen Fortschritten, (Sehr richtig) Und die A und O der sozialdemokratischen Fortschritten...

Die Wahlrechtfrage.
Die herrliche Sympathie, die uns die außerpreussischen Genossen ausgedrückt haben, besagt, daß die preussische Wahlrechtfrage in ihrer Bedeutung weit hinausragt über die schmalen Grenzen Preussens. Die preussische Wahlrechtfrage ist eine Angelegenheit des deutschen Vaterlandes.

(Sehr richtig) Wir hoffen, daß der Wahlrechtskampf neue und schwere Opfer erfordert. Das preussische Vaterland ist nicht auf einen Sieg zu zählen. Wir haben gegen uns das Bürgertum, wie in dem Schlußbild der preussischen Wähler, die Herrschaft der Hoffnungen sind nicht am Ende; der Schaden seiner Sache am Ende der Verwaltung des Landes untersteht. (Sehr richtig) Unsere Gegner wissen, daß ihre ökonomische Anschauung mit ihrer politischen verbunden ist. Aber so wenig wie mit überhöflichen Illusionen gehen wir mit Meinum und Verzweiflung in den Kampf. Durch seine Tätigkeit, durch seine

Unerschütterliche Energie
Wir das preussische, das deutsche Proletariat endlich doch zum Siege gelangen. (Stimm. Beifall.) Diese Unerschütterlichkeit ist nicht tauben. (Erneuter Beif.) Die Sozialdemokratie wird sich das Kampffeld nicht von den Gegnern aufbringen lassen, sondern nach eigener Erwählung des Feindes untersteht der Überzeugung, daß es sich gegen die heiligen Güter des Vaterlandes handelt, werden wir

alle Mittel anwenden.
Die Erfolg besprechen. Die Regierung und die bürgerlichen Parteien wollen wissen, daß die Sozialdemokratie entschlossen ist, den Sieg mit allen Mitteln zu erringen und alle Opfer auf sich zu nehmen. (Stimm. Beif.) Das Vaterland, das zum Siege führt, lautet:

Organisation und Agitation!
Es würde der Bedeutung des Augenblicks nicht angemessen sein, wollen wir uns beim Auseinandergehen in Erweiterungen der einzelnen Kreise beschränken. Unsere Mittel werden wir uns aus der Unterstützung des Feindes untersteht, nachdem wir uns über den Umfang und die Bedeutung dieser Mittel mit den einzelnen Organisationen verständigt haben. Aktionen großen Stils können nur erfolgreich sein, wenn sie getragen werden von dem Willen und der Zustimmung der

breiten Massen der Bevölkerung.
Die Führer sind nicht ohne die Massen. Männer und Frauen sind berufen, diesen Kampf zu führen. Jede einzelne Organisation muß sich in den Dienst der großen Bewegung stellen. Unter dem Banner, auf dem geschrieben steht: Der mit dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht, müssen wir zum Siege marschieren. (Sehr. Bravo!) Wir rufen mit dem Dichter:

Ihr ungegähnten Millionen
In Schach und Feld, in Stadt und Land
Rechnet den Bedarf, schreiet euch an,
Das ist das Ziel, mit dem wir streben,
Das ist der Sieg, der uns den Sieg bringt,
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

(Stimm. Beif.) So laßt uns denn in den Kampf ziehen, das preussische Volk zu befreien aus der Schmach des Dreiklassenparlamentes. Wir erneuern den Schwur, nicht zu erlauben in dem Kampf der Arbeiterklasse des arbeitenden Volkes und lassen alle unsere Wünsche zusammen in dem alten Kampfruf: Die preussische Sozialdemokratie lebe hoch! Die Verammelten erheben sich, stimmen begeistert in das Hoch ein und singen die Wahlrechtsprose der Arbeitermarke: (Sehr. Bravo!)
Das gleiche Wahlrecht ist das Ziel!

Halle und Saalkreis.

(Fortsetzung aus der zweiten Beilage.)

Wiesbaden, 6. Januar. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend, den 6. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthof zur Sonne Mitgliederversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig. - Laut Verammlungsbeschluss wird nicht mehr durch Briefe zur Versammlung eingeladen. Der Vorsitzende.

Römmern, 6. Januar. Ein Sozialistentag im Kleinen. Der Wauer Richter, Wilmshuber des Reiches, nicht zu erlauben bis vor diesem hier als Fabrikarbeiter beschäftigt, fällt sich berufen, die Sozialdemokratie am Orte auszurufen. Er ist

den hinter dem Vater, und dabei gitterte ihm die Hand, als ob er selber freie und was die gitterte Mittel?

Ein Paar Hände hielten sich und pfliffen unter den Händen; eine tief über den Fußboden und verstand. Die Uhr im Stuhlrücken schlug laut; der Ton stierte lange in der glühenden, kalten Morgenluft. Aber der Mond zog langsam sein Licht über den Rand hinaus und hinaus durchs Fenster; und als er wegging, breitete er einen hellen und weichen Teppich von Dunkelheit und Vergessen über alle, die schlief. - Und der Mond fuhr fort, sein kaltes, unbarmherziges Auge über die Erde hingelenkt zu lassen; und die Nacht verlor sich in den Schatten - aus Angst vor ihren toten Geheimnissen. Doch plötzlich malte sich die lachere, seltsame Erde wie im Schmerz vom Mond ab, und die Sonne hing an in den Stuhlrücken zu spielen, die zu Ehren Gottes begelobte waren.

Und alle Kirchenglocken der Stadt läuteten und verdrängten den stillen Jubel des Weihnachtsmorgens über die ganze Gemeinde. Und die Kinder spielten im Sand aus der Wette um mit dem neuen Spielzeug zu spielen, oder um etwas Süßes zu essen, wofür sie getrennt unmöglich Platz finden konnten. Aber alle Erwachenden pusteten tief und gingen in die Kirche. Darum war diese auch so voll, und Pastor Martens mußte sie förmlich zur Seite schieben.

Die Winterkornspiele leitet mit den bunten Farben, die sie der Glasmalerei des großen Chorfensters sah. Sie sandte schräge Strahlen am Altarbild vorbei und warf rote und grüne und branngelbe Lichter über das Holz hin. Es lag wie ein feines Licht über der ganzen Kirche, eine schlagende, gesungene Weihnachtsfeier.

Das war auch der Inhalt von Pastor Martens Predigt. Das Weihnachtsfest sei nicht nur ein weltliches Fest, sondern ein geistliches, ein Kinderfest; sondern es sei zugleich - ja in erster Linie - ein religiöses Fest, wo jede Seele, jeder Mensch einen tiefen Grund, eine feste Wurzel hat. Und während er um dem Tag des Tages überging, verweilte er besonders bei dem frommen Eindringen von den Weihnachtsfesten der Kinderjahre; und vor den Augen der Gemeinde gab er die reißenden Bilder von dem Kind in der Krippe, vom Hirten und Engeln und opfernden Königen her, während von der Krippe die Worte sanken und innig fielen wie in lieblichem Entzücken.

Wenn es wirklich so war, daß das eine oder andere Karte Wort aus den donnernden Predigten von der Höhe und der

Welcher eines Ganges und dabei darin keine Sozialdemokraten. Inhalt aber erst nach seine organisierten Arbeiter bei sich aufzusuchen, benötigt, ihn nicht zu lassen, sondern sie in einem Schilde bewahren. So wurde die so wichtige Betätigung in einem Schilde bewahren, nachdem er vierzehn Tage vorher immer wieder einen Genossen gefunden worden, nachdem dieser für sein eigenes Geld durch Herrn Richter selbst die Wohnung hatte herrichten lassen. Beim letzten Genossen bekannte der noble Gesundheit hatte. Weil jeder Einzelne ausgetreten und sich offen als Parteigenossen bekannte, mit er hinaus. Größtmöglicherweise dieser gewogene Arbeiter zu sein schien, meinte er durch den Mund seiner Frau, daß unter Genosse ja die Wohnung bestallen könne, wenn er sich ändern wolle. So bringt Herr Richter die Sozialdemokraten um. - Es liegt im öffentlichen Interesse jedes organisierten Arbeiters, wenn wir diese honor, vornehm, Herr Richter in seiner Ausweisungsgegenheit zu beklagen. Genosse steht es auch in anderer Hinsicht. Herr Richter war bisher zwar sehr gern bereit, gegen gutes Geld bei organisierten Arbeitern Reparaturarbeiten, Maschinen etc. zu übernehmen, aber es ist absolut nicht ausgefallen, daß sich kein Zustand zu verzeichnen, daß er eines Tages einfach bei einem Sozialdemokraten angefangene Arbeit liegen läßt. Deshalb vorzüglich. Wie sich die anderen Arbeiter über den Angeklagten Mann u. so zu dieser Praxis des Herrn Richter stellen, wissen wir nicht; von dem einen ist uns bekannt, daß er ohne Anstoß die Schwärze reichsteuere und sozialdemokratischer Arbeiter schlägt. Wenn die Arbeiter dem Unverstand eines solchen offenbar politisch feindlich rücksichtslos den Menschen bezaugen wollen, so mögen sie sich organisieren und in der Arbeitervereine aufstehen. Etwas bringen sie dadurch solche politische Erhebungen nicht, die nicht gerade aus dem Einfluß und meistens sind sie dann auch in der Lage, selbst auf ihn bedrohend einzuwirken.

Sachsen, 6. Januar. Ein behauener Unglücksfall ereignete sich gestern nach 5 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof. An der Fußbahn, welche die Kohlen nach Trotha und Zeulen besperrt, fuhelle sich ein Wagen los und traf auf den Arbeiter B. und in einem Anstoß die Schwärze reichsteuere wurden. Mittels Drohke wurde er nach dem Bergmannstrotz gebracht. B. ist ein älterer Mann, der seine Arbeit auf dem Hofe zu verrichten hatte.

Allerlei.

Verbreitende Stürme.

Madrid, 6. Januar. Ein furchtbarer Sturm wüthete im Bezirk Cadix und America. Verschiedene Schiffsunfälle sind zu verzeichnen. Die Zahl der Verlorenen, die zu Schaden kamen, ist nicht bekannt. Festige Regenfälle richteten weiteren Schaden an.

Scotsia, (Schottland), 6. Januar. Während des gestrigen Tages haben eine große Reihe furchtbarer Schneehürme, sogenannter Blizzards, das Meer heimgesucht. Es herrschte furchtbarer Kälte. Von gestern ausgefahrenen 25 Dampferbooten sind nur 8 geblieben; die übrigen 17 mit über 80 Mann Besatzung mußten als verlorren angesehen werden, denn es ist nicht anzunehmen, daß sie bei der großen Kälte von über 23 Grad unter Null und dem herrschenden Sturm gegen das Meer ankämpfen können. Die Regierung hat sofort mehrere Kolonnen Rettungsmannschaften ausgesandt, bis jetzt ist jedoch noch keine Nachricht von irgendwelchen Erfolgen der Expedition eingetroffen.

Dieser der Arbeit.

Strau, 5. Januar. In der hiesigen Sozialarbeit wurden gestern drei Arbeiter durch ein stilles Gese getötet und zwei Frauen lebensgefährlich verletzt.

Verunglückte Luftfahrer.

Polen, 5. Januar. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr mußte ein Luftballon der Dresdener Luftfahrergesellschaft infolge großer Stürme bei dem Dorfe Datzin in der Nähe von Kroschno (Schlesien) landen. Dabei schlug der Ballon auf einen Baum, und alle drei Passagiere wurden schwer verletzt. Zwei von ihnen erlitten Knochenbrüche, der dritte trug einen Unterschenkelbruch davon. Die Verunglückten sind zwei Professoren aus Weizen und ein Danziger Kaufmann.

Ein seltener Vater.

München, 5. Januar. Durch einen Unfall entdeckte man in Süben in Oberbayern ein sehr seltenes von 8 Krebserkrankten. Es handelte sich um den hiesigen Richter Müller, welcher jetzt 36 Jahre alt ist und seit 12 Jahren an einer Krebserkrankung gelitten und sie wohl vermagt haben lassen. Die Unglückliche wurde in das Krankenhaus Schwabenzoo übergeführt. Eine Unternehmung ist eingeleitet worden.

Unterlagen in einer Werk-Krankenkasse.

Bei der großen Betriebskrankenkasse des Bochumer Vereins für Gußstahlwerke in Bochum ist die Kasse nun entbedt worden; über deren Umfang die Wertberwertung keine Auskunft gibt, die

Verdammt sich hier und dort hinter den Steinblumen der Regen hat, so wurde es heute erst recht ausgegärt. Alle Wälder aus der Religion des Amers und der Entsaugung wurden vorzüglich behexte gesunden, und er, der da hing und mit Magen durch Gänge und Hübe zu Zobe gemartert wurde - er wurde zum liebsten Anbilden und ihm - ihn hatten sie in eine Krippe gelegt. - Pastor Martens belam Tränen in die Augen, und seine Stimme gitterte vor verhaltenen Tränen; es war alles so unendlich rührend. Und dann, daß gerade das, was in der Welt gering und verachtet ist - daß das die wahre Dohheit, die wahre Majestät ist - darin lag doch etwas so unendlich Wohlthuendes und Beruhigendes. Darum hat niemand das Recht, sich über seinen Platz im Leben zu belagen. - ja wer wollte das wohl tun, wenn das Niedrige das Höchste ist - wenn die Gerungen und Verachteten die Auserwählten sind! - wie selig - o wie selig, das zu wissen! - möchten wir uns nur alle mit kindlichem Gemüt dem Kind in der Krippe in der Stadt - Pastor Martens sprach mit wahrer Begeisterung. In seiner schönen Stimme gitterte die ganze prägnante Erwartung eines Opfertages, und als er zum Schlußgebet und Kirchengebet kam, das er auswendig wußte, sah er sich die einzelnen der Gemeinde genauen an.

Er fand zugleich den reichen, alten Schiffer Mandul - Konrad Witbs Schwiegervater, der an erster Stelle in der Reihe der Opfertage zu gehen pflegte. Denn hier herrschte die fromme und echt christliche Sitte - wie Martens sagte, daß die Gemeinde persönlich ihr Opfer dem Seeliger betrachte.

Und Pastor Martens dachte an die großen, starken Auserwählten, in denen nichts anderes als Vornamen sein konnten, aber auch an die beschiedenen Mollen mit Silbergeld - denn er verachtete auch nicht das Scherchen der Weine und selbst das elende Kupfer bekommt einen gewissen Klang, wenn es in Demut auf den Tisch des Herrn niedergelegt wird.

Das war eine der besten Predigten, die man von ihm gehört hatte; und Pastor Martens nahm eine anerkannte Stellung unter den hervorragenden geistlichen Rednern des Landes ein.

Die Gemeinde fühlte sich so unendlich wohl, so kindlich, so weihnachtlich froh. Die Frau Polizeimeister beugte sich vor und sagte zu Frau Wengen, sie sah ganz hinten in der Kirche einen Put mit schottlichem Befeh, den sie selbst genäht und

aber ziemlich groß sein müßten, da man den Gefangenen, der 20 Jahre im Amt ist, entlassen hat. Die Kasse steht unter völligem Einfluß der Wertberwertung.

Der Brand von Preußen.

Preußen, 5. Januar. Aus der hiesigen Korrektionsanstalt sind gestern abend vier vom Stolper Landgericht hierher überwiebene verurteilte Gefangene entlassen. Es ist bisher noch nicht bekannt, ihrer habhaft zu werden, obwohl die Verfolgung mit großer Energie eingeleitet wurde.

Prüfung, 5. Januar. Wahlen erragt die Pflicht des unläufigen Menschenuntergang von über 1 Million Frank zu 16 Jahren Gefängnis verurteilten Bankiers Hellard alias Baron Chatterton. Er ist aus dem hiesigen St. Gills Gefängnis entpflungen unter Umständen, die noch nicht genau festgelegt sind.

Ein 13jähriger Selbstmörder.

Berlin, 5. Januar. Aus Ruch zu Strafe hat sich in der wegangeren Nacht der 13 jährige (1) Sohn des Lokomotivführers Tod in Charlottenburg erhängt.

Bräuter Nord.

Berlin, 6. Januar. Gestern nachmittags fand man in der Kolonie Jagertende bei Dabmeiler die in eingekerkelten Umhüllende befindliche Frau Lina Koch in ihrem Bett mit eingekerkeltem Schadel tot auf. Der Kopf war, ebenfalls mit einem leeren Hammer, verunglückt gerammt. Ein Zimmer befand sich noch das 14 jährige Kind der Ermordeten, dem der Vater sehr nahe angetan hat. Der Tat bringend verständig ist der Gemannd der Ermordeten, der seit gestern abend flüchtig ist.

Neue Flugmaschine.

Berlin, 6. Januar. Ein bei der Tillmannschen Maschinen A.-G. in Lennep beschäftigter Schlosser hat eine Flugmaschine konstruiert, bei der angeblich die Flügel durch die in der veränderten Stellung der Pleueln an gebracht werden können, so daß ein Aufsteigen auf beliebiger Höhe und nachher Landen selbst auf ungenütigen Gelände ermöglicht wird. Höhen- und Seitensteuer sind ganz vermieden.

Abrechnung der Reichs-tags-Nachwahl 1909.

Einnahme:	
Auf Sammelbüchern (weiche, diebeil sind bereits im Platte quittiert)	1338,74 M
Auf Sammelbüchern (rote)	573,32 "
Von Vereinen und Gewerkschaften	655,15 "
Von Berlinmählungen	1125,83 "
Freiwillige Beiträge	252,64 "
Sonstige Einnahme	2200,- "
Zufuß aus der Vereinskasse	1767,91 "
Summa 7989,90 M	
Ausgabe:	
Abschriften der Wählerlisten	350,90 M
Druckkosten und sonstige schriftlichen Arbeiten zur Sammlung der Verammlungen	2498,50 "
In Berlin	56,21 "
In Porto	68,44 "
Referate inf. der Jahrgelder	529,70 "
Verbreitung von Handzetteln u. Flugblättern inf. Jahrgelder	420,45 "
Reise und Entschädigung nach den Ortsstellen am Wahltag	1487,50 "
In der Stadt	1920,25 "
In Jurate	635,80 "
Buchhaltung	51,56 "
Diverse	18,10 "
Summa 7989,90 M	

Volksblatt-Agitation.

5. G. B. 2500,- M Zufuß aus Agitation für
Aus der Vereinskasse 2275,- M B. Verlag d. Volksbl. 1000,- M
Druckerei 875,- M
Summa 4775,- M Summa 4775,- M

Abrechnung der Stadtverordnetenwahl 1909.

Ausgabe:	
Abchrift der Wählerlisten	206,75 M
Borio	19,95 "
Entschädigung an den drei Wähltag der Gewählten	483,90 "
Referate inf. Jahrgelder	53,- "
Bureauhilfe sowie das Mitragen d. Handzetteln in die Buchhaltung	163,- "
Druckkosten und sonstige schriftl. Arbeiten	42,90 "
Entschädigung an den drei Wähltag	863,75 "
In Porto	110,21 "
Sür Eingeloh. von Wählern u.	60,- "
Sür Jurate	60,- "
Summa 3005,65 M	
(Die 3005,65 M sind aus der Vereinskasse begeben.)	
Galle A. S., den 30. Dezember 1909.	
Die Revisoren: R. Sante, A. Käpina, R. Rüdwardt.	

zu Weihnachten verachtet habe - und es läßt ihr so wohl, das zu sehen. Frau Wengen nicht lächelnd: mir kommt es vor, als wären wir alle eine große Familie. Inzwischen legte die gelbe Winterkorn ihre Spiel mit den farbigen Strahlen fort. Vom Osten des St. Gills nahm sie einen braunen Nebel und ließte ihn auf das Gesicht der Wälder, die in Galla-Nacht hinter dem Heinen, heidendenen Tisch saß, wo die Spenden ihm hingeleget werden sollten. Und die schrägen Strahlen gingen weiter und legten ihn und wieder einen Heiligenkorn um den einen oder anderen Kopf. Aber es gab ja keinen Heiligen unter ihnen, und das war ja gerade so gut. Alle hatten ihre Schwäden, und alle konnten sie zu Hause bringen. Eher konnte es wohl vornehmen, daß der eine oder andere reichlich viel Schwäden hatte; aber - Herrgott! wer wollte wohl an einem solchen Tage mit seinem Nadeln haben. Ein jeder fühlte sich seiner selbst so sicher, so zuversichtlich wie ein Fisch, so überirritierend leichtsinnig und kindlich fromm. Man lächelnd unter der und drückte sich zusammen an den Händen, damit alle sitzen könnten; es war schön zu sehen, wie der elegante vornehme Konjunkt Wähl aufstand, um seinen Platz der alten Wabame Spätkorn zu überlassen. Es war wirklich ein schöner Weihnachtsabend, und die Kirche war so gut gebeit, daß man gar keine Lust hatte zu weichen. Und die Gedanken verweilten bei der langen Reihe von Festtagen und fröhlichen Gesellschaften, die jetzt vor der Tür standen. Man war gerade in der Stimmung, einen langen Spaziergang in der frischen Winterkorn zu machen und dann mit gutem Appetit nach Hause zu kommen, um den Geruch der getrockneten Schneehäuser auf dem Fluß zu genießen. Und von den hohen, sonnenerfüllten Gewölkern sah sich eine heilige Weihnachtsstimmung herüberwiegen wie ein gutes Gewissen über die ganze Gemeinde. Aber die Kirche schloß sich mit braunbraunen Türen. Der Organist begann ein Heiligendräum mit freier, triumphierender Harmonie. Und als der Chor angebot bereit wurde, fiel die ganze Gemeinde freudig und jubelnd ein; die meisten sahen nicht einmal ins Gelangbuch, denn es war das alte, herrliche Weihnachtslied:

In dieser schönen Weihnachtszeit kann man sich recht erfreuen.
Ende.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Der Staat, der Staat ist gerettet!
Aus Köln wird gemeldet: Der Arbeitergesangverein Luna hatte einen Klavierchor gebildet, dem zurzeit etwa 90 Kinder im Alter von 8-16 Jahren angehören. Nachdem polizeilichereits festgestellt, daß Mitglieder der sozialistischen Parteien angehören, hat der Regierung des Schulwesens die Motoren im Auftrag der künftigen Regierung ersucht, den Schülfern fernher die Teilnahme an Gesangsübungen des Kinderchores des betreffenden Gesangvereins freizugeben zu verbieten!

Der Bergarbeiterstreik in England.
London, 6. Januar. Financial Review meldet: Mehr

als 40 000 Grubenarbeiter befinden sich gegenwärtig in der Grafschaft Durham im Ausfall. Über 20 000 Grubenarbeiter streiken im Bezirk des North-Cumberland. Nur die notwendigen Kohlenvorräte in den Schiffsdocks sind vorhanden. An der Westküste werden keine Kohlenwerke mehr notiert.

Sturm.

Am 6. Januar. Wegen des seit gestern ununterbrochen herrschenden Sturmes ist der Eisenbahn- und Dampferverkehr eingestellt worden. Die Dünna ist auf fünf Fuß über normal gestiegen; die Eisenbahnen kommen mit großer Verspätung an. In der Nacht sind mehrere Häuser zerstört worden, wobei zwei Personen getötet wurden. Große Holzvorräte sind fortgeschwemmt.

Briefkasten der Redaktion.

Schweiff bei Gröbers. Ihre Einwendung wird nicht veröffentlicht. Ihren recht parteigenössigen Brief haben wir auf Emergit. Der Volksrechtler erscheint monatlich zweimal in Berlin.

H. D. Die erste Frage ist uns nicht verhandlich. 2. Janoch vom nächsten Monatsberien ab.

H. R. Schöpfung. Sie können Revision beim Reichsgerichtsruchamt einlegen.

H. Wilm. Sie können gegen den Entschiedt Klage erheben. Die betr. Anzahl muß aus der Zukunft ersichtlich sein.
H. R. Halle. Auf dem Standesamt erfahren Sie alles nähere.
H. P. 1910. Sind zur Zahlung verpflichtet, doch ist ihr Recht von 16 Mt. pro Woche Forderung nicht zulässig. Verleihen Sie dagegen.

Walhalla Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Das phänomenale Januar-Programm.
Garlands 20 Neger. B. T. L. Krügers Maskerade.
Perski-Christi-Duo. Willy Robert. Henry de Vrys herrliche Marmor-Skulpturen. Mac Turc. The Yucitos. Frenzi Menzdorff. Biograph.

Germania-Theater,

Stützpunkt beider electr. Bahnen. Weil u. 2. Bühnenstr. 1. Gde.

Der Totschläger

Roman von Emile Zola.

Kunst-Helm, 750 m lang, Spielbauer 3/4 Std.

Cardinale Öhre, Drama. Ferien-Erlebnisse unserer Schuljugend, Drama.
Uebes-Aubenben, Sumor. Moderner Schulunterricht, kolor. Pat. Gerner, Detektiv-Roman, spanend.
Von Bremen nach Newyork. Greifenbes Drama aus d. Volksl.

Apollo-Theater.
Dir.: Gustav Poller. Telefon 188.

Rheinisches Possen-Theater

Schmitz.
Dir.: Carl Schmitz.

Heute und folg. Tage:
Anfang prächtige 8 Uhr

Herbst-Manöver.

Sensationell. Lacherfolg!
Vorher: Das grobartige Anzietee-Programm:
Die Paris. Schönheit

Mlle. Hero.
In Farbenpracht und Einzigartigkeit einzigartige herrliche Kostüm-Inszenierungen.

U. a.: Das Delg. Modell „Zepplin III“ mit der „Germania“ u. d. über. gr. Attraktionen.

Stadt-Theater
in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.
Freitag den 7. Januar 1910: 113. Abonn.-Vorft. 1. Viertel.

Lumpaci Vagabundus

über: Das liebliche Alerblatt. Original-Bauernspiele in 3 Akten von S. Reitzen.
Musik von Adolf Müller.
Kassensöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend den 8. Januar 1910: Nachm. 3/4 Uhr.

13. Weihnachts-Kindervorstellung zu kleinen Preisen.

Zum 13. Male: Mit vollständig neuer glänzender Ausstattung

Aschenbrödel

über: Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Göwner.
Abend 7 1/2 Uhr.
114. Abonn.-Vorft. 2. Viertel.

Der neue Herr.

Schauspiel in 7 Vorzügen von Ernst von Wildenbruch.
Helfta. Schube und Stiesel zum Reparieren nimmt an.
O. Geier.
Nähmaschinen repariert in u. auß. d. Haupte P. Drescher, Bergstr. 6.

Makulatur verkauft die Genossenschaftsdruckerei.

Boranzzeige!
Dienstag den 18. Januar abends 8 1/2 Uhr
im „Volkspar“, Burgstraße 27:
Großer Robert Schumann-Abend,
ausgeführt von der Freien Musiker-Vereinigung Leipzig (über 40 Künstler) unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Gustav Schätze, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Emmi Gruber, Sopran, vom Stadttheater in Görlitz.
Weiteres in den nächsten Tagen!
Der Bildungsausschuß.

Allgem. Konsumverein, Halle a. S.
Wir empfehlen, Freitag vormittag in sämtlichen Verkaufsstellen zu haben:
Frischen Seefisch, à Pfd. 18 Pf.

Butter
bedeutend billiger!
Garantiert reines
Schweine-Schmalz Pfd. 72 Pf.
Apfelsinen Stück 3 u. 2 Pf.
F. H. Krause.

Jeden Freitag, nachmittags von 5 Uhr an:
Warme Blut- und Leber-Würstchen
nach Berliner Art.
Täglich warme Knoblauchwurst.
Markt 20.
Febr. 1923.
Paul Bauermann.

Sinnesämliche Nachrichten.
Date Süd (Steinweg), 5. Januar
Aufgehoben: Art. Jacobethal und Gb. Hensch. Kambura und Gravenhainden. Maidimittl. Reich und Martha Hiner. Littenberne und Wienburg a. S. Diener Schindel u. S. Schmidt (Schöfen und Weidenberg). Lütgenbr. Köhler (Süd).
Aufgehoben: Zimmermann Wähler und Beria Rohmann Spindendorf und Königsr. 29.
Fischer Kuropa und Emma Polensius (Kerkerstraße 2).
Geboren: Seiler Siegel F. Mittelnagel 9/10. Schäffer Müller S. Kleiner Sandberg 18).
Müller Rühne F. Wörnterstraße 97. Arbeiter Gacmanga S. (An der Wörnterstraße 10).
Schmidt Große aus Beelen S. (König).
Schlöffer Kauer 2. St. Ulrichstr. 1).
Redensamdt Spilling S. Nathausstraße 13).
Wahlbecker Bieha S. (Alter Markt 16).
Reichler Rühne S. (Kreuzstraße 18).
Geboren: Zaverster Wilsenius S. 2. Mon. Giltenerstr. 9).
Reichers Sebide aus Groß-Korbetha S. 12. St. (König).
Cattlers Soller Chetrau Beria geb. Gleibitzweg aus Sandersdorf, 48 S. (Grünstraße 78).
Geboren: (Gr. Brunnenstr. 3a) 5. Januar
Aufgehoben: Bittulienhändler

KIOSK - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5 Pfd.
Abn. Sektim. Bristol. Flour de Kios 5 Pfd.
Türk. Tabak. Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Wichtige Ihnen hiermit gerat, daß aus dem Jähren ergoßene Bandwurmmittel „Solitaenia“
Wirkung
Ich habe mich sechs Jahre lang an einem Bandwurms-Infektion, und viele Mittel verunglückt nutzlos. Ich habe immer mehr an dem Bandwurm, und merke Sie in Zukunft keinen Bandwurm mehr. „Solitaenia“ wirkt aber innerlich die Wirksamkeit dieses Bandwurm-Mittels sofort deutlich erkennen. Während der Zeit ist mir nicht ein geringster Brechreiz empfangen, und immer bei mir in einem Stuhl mit Stuhl ab, wie die mikroskopische Untersuchung ergab. Hochachtungsvoll und nochmals dankend, dem Herrn Dr. med. Carl Schmitz, 1069, Cito Stephan, Hildesheimerstr. 10.
„Solitaenia“ für Erwachsene 2,50 Mk., für Kinder 1,50 Mk., ist erhältlich in HÄLLE'S „Hirsch-Apothek“, Löwen-Apothek u. Engel-Apothek.

Arbeitsmarkt
Die Stellung sucht sehr lange die „Deutsche Vakanzentpost“ Esslingen 156.
Gefucht werden
Agenten, Kaufmänner und Weber-Verkauf, nur treue Personen, die erprobt, funktionell, Neubei dauernde Beschäftigung. Verdienst 2-4 Pfd. wöchentlich. Näheres durch G. Wille, Gebr. Neufert, 2.

Lehrling für Öftern ges. sucht
O. Sander, Sokkowitz.
50 M. Wochenlohn!
Ich luche zum Vertriebe eines leichtverkauften Artikels tüchtige, redende, Verfertiger jeden Standes für dauernde Stellung. Abz.: Gustav Bötzge, Örtzra bei Mansfeld, Ottstraße 32, 1. Tr.

Verband der Töpfer (Zahnstehle Zeitz).
Am 3. Januar verlor nach langer Krankheit unser Stollge **Otto Milhner.**
Wir bitten um rege Anteilnahme bei der Beerdigung. Die Ortsverwaltung. Die Beerdigung findet am Freitag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr von der Wohnung, Sonnensteig 2, aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219100107-16/fragment/page=0007



Freitag
Sonnabend

Lebensmittel

Freitag
Sonnabend

Sowelt Vorrat.

Sowelt Vorrat.

Gimritzer Edelmilch.

Der berühmte Gimritzer Kuhstall ist bezogen! Jeder flache Dach noch Manarbenbach, sondern ein Notdach in Schweisereitil zielt ihn. Trotzdem liefert er jetzt die beste feinstehende Milch von Halle, die Tiere stehen unter frischer Kontrolle und sind mit Dr. Buraw's Tuberculin geimpft.

- Stindermilch 1 Etr. 23 Pf.
- 1/2 " 15 "
- Kaffee Milch 1 " 22 "
- 1/2 " 12 "
- Joghurt 1 " 80 "
- 1/2 " 50 "

mit in verschlossenen Flaschen u. frei Haus. Fernruf 54.

Gäbl. Landgut Gimritz.

!Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur delikater bei

A. Thurm,

Reilstrasse 10.

Emmsée Ohrenzäpfchen

Beit gründl. u. sicher Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen, Ohrenlauf, selbst in ganz veralteten Fällen. Ausnahmefall kostenlos. Amtl. beglaubigte Anfert. Kgl. Hof-Operateur Lorbeer, Bad Sutz i. B.

Devot f. Sch. Apotheke i. Aurass.

David's Nährzwieback,

Kindern und Erwachsenen, insbesondere Refraktaienten, ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar.

Johannes David, Sanitätsw., Geislerstr. 1.

Bockwitz. Bockwitz.

Rossfleisch.

Siehere jede Woche frische und schmackhafte Ware.

Hermann Leuschner, Magisterei.

NR.: Kaufe Schlacht-Werke zu den höchsten Preisen. E. C.

Für Schuhmacher! Reinigen, Abstrich, Besohlen und Nieten für Schuhe u. Stiefel, 10 Pf. - Bat. für 7 W. geg. Nachm. E. Schirmer, Erfurt.

Waschgefäße,

dauerhaft und billig, größte Auswahl! Schirmer's Schirmerstr. 1.

Wolferode.

Summ- und Sumpfbienen emfiecht sich

Agnes Hilbert, Sumpfbierg. 20.

Freitag Schlachtfest.

W. Rudolph, Unterplan 7.

Freitag Schlachtfest.

Fr. Peters, Blumentalstr. 27.

Jeden Freitag Schlachtfest.

Spezialit.: Grützwurst, St. 10 Pf.

Otto Kluge, Taubenstraße 27.

Jeden Freitag Schlachtfest.

W. Rudolph, Unterplan 7.

Jeden Freitag Schlachtfest.

W. H. Nagel, Glauchaerstraße 23.

Freitag Schlachtfest.

Zeitl. & Patzschke, Ritalalstr. 6.

- Gehr. Kaffee 1/2 & 40 Pf.
- Gehr. Gerste Pfund 15 Pf.
- Reis Pfund 12 Pf.
- Graupen Pfund 11 Pf.
- Gries & 18 Pf.
- Weisse Bohnen & 12 Pf.
- Linsen & 10 Pf.
- Linsen groß & 15 Pf.

Kakao 75
garantiert rein
Pfund 75 Pf.

- Hausch. Schokolade & 62 Pf.
- Raferkakao 1/2 & 30 Pf.
- Erbswürste 3 Stück 25 Pf.
- Puddingpulver 5 Pack 20 Pf.
- Tee Paket 22 9 Pf.
- Cervelatwurst & 1 15
- Mettwurst & 1 00
- Knackwurst & 75 Pf.

Altefeinste **Molkerel-Butter** 65
1/2 Pfund 65 Pf.

- Rotwurst & 52 Pf.
- Landleberwurst & 55 Pf.
- Casseler Rippensteak & 95 Pf.
- Fleisch-Extrakt Topf 80 Pf.
- Edamer Käse 1/2 & 35 Pf.
- Sprossen i. Öl Dose 38 Pf.
- Oelsardinen Dose 36 Pf.
- Appetit-Sild Dose 38 Pf.

Stangen-Spargel 40
Dose 40 Pf.

- Stangenspargel Hart. Dose 50 Pf.
- Erbsen Dose 22 Pf.
- Bohnen Dose 18 Pf.
- Spinat 2 & Dose 38 Pf.
- Kohlrabi 2 & Dose 30 Pf.
- Wachshohnen 2 & Dose 38 Pf.
- Kirschen 2 & Dose 60 Pf.
- Birnen 2 & Dose 55 Pf.

- Pralinees 1/4 & 15 Pf.
- Melange 1/4 & 8 Pf.
- Gem. Bonbon 1/4 & 7 Pf.

Briefbogen u. Kuperts. Volksbuchhandlung.

Metallarbeiter

Sonnabend den 8. Januar 1910 abends 8 1/2 Uhr im Bürgerhäuser bei Ammendorf

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Bezirksleiters Kollegen Rudolf Röhr über Kapital-Konzentration und Gewerkschafts-Berufspaltung. 2. Verbandsangelegenheiten. Die Kollegen von Ammendorf und Angedung werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die Verbandsleitung.

Volkstedt.

Sonntag den 9. Januar nachmittags 3 Uhr im Schülerschen Lokale:

öffentliche politische Versammlung.

Referent: Genosse Arbeiter-Sekretär Gaidenberg-Halle. Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Eisenrufer

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zahlstelle Zeit).

Sonnabend den 8. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr bei „Kämpfe“:

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Kartell-Bericht. 3. Der Stand der Tarif-Verhandlungen und wie stellen wir uns dazu. Alle Kollegen und Kolleginnen sollen pünktlich erscheinen. Die Verwaltung.

Die Ausgabung der Guthaben an die auscheidenden Mitglieder des Spar- und Bauvereins (e. G. m. b. H.) in Liquidation, findet am Sonntag den 9. Januar im Geschäftszimmer, Ludwigstraße 49, vormittags 9-11 Uhr, statt. Gemeinnützige Baugesellschaft, A. G.

Zuschuss-Kasse Zeit.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß sich von heute ab die Wohnung des ersten Vorsitzenden, Ernst Bauer, Feldstrasse 4, Karl Rolle, Hospitalstrasse 27, II, befindet. Alle Kassengelder sind an diesen Stellen zu erlegen. NB. Mitgliedsbücher können von Sonnabend den 8. ds. Mts. an beim Kassierer Karl Rolle abgeholt werden. Der Vorstand.

Fleischhalle Giebichenstein,

Triftstrasse, im neuen Postgebäude, empf. bestes Rindfleisch, zum Kochen 88-88 Pf., zum Braten 78-78 Pf., Knob- und gemischtes außerst billig. Hochachtungsvoll ruwert Hummel. Irth. Milchb. d. Schächterei a. Waibelle.

Sitz Wiederverkäufer und Restorauteure.

Bratheringe 3 Etr.-Dose 2,30 Mf.
Kollmühle 4 Etr.-Dose 1,85 Mf.
Fering i. Gelee 4 Etr.-Dose 1,85 Mf.
Büchlinge pro Kiste 95 Pf.
erfertigt in stets frischer Ware
Boltmannstraße 2. Arthur Runze Gebraut 1882.

Weisse Wand,

Zeitl. Altmarkt 5. Theater lebender Photographien. jeden Donnerstag neues Programm.

Apfelsinen, Zitronen.

Freitag Sonnabend und folgende Tage: Sonnabend

Apfelsinen
10 Stück 35 25 15

Apfelsinen
extra groß (Bombes) 10 Stück 48

Apfelsinen
in Kisten 420 er 714 er 15 25 16 75

Apfelsinen
1120 er 17 75

Zitronen
10 Stück 40 25 18

Feigen
Pfund 22

Ringäpfel
Pfund 50

Mischobst
Pfund 22

Preißelbeeren
Pfund 32

Tuberkulose-Museum
Gutjahrstrasse.
Arztl. Vorträge u. Führungen:
Freitag 7. I.
1/8 Uhr: Sanitätsrat Ulrichs,
1/8 Uhr: Dr. Kehlhardt.

Delitzsch. Gewerkschafts-Kartell.

Montag d. 10. Jan., abds. 8 Uhr im „Lindenhof“:

F i t t u g .
Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
J. H. L. Paasch.

Döbris.

Sonntag d. 9. Januar

Portionsschmaus u. Maskenball.

Sieheun ladet freundlich ein. Allen Mädlern. Die fünf schönsten Masken werden prämiert. Masken-Verberede liegt im Lokale aus.

Würtemberg.

Gasthof 3. Deutschen Kaiser. Sonnabend und Sonntag, den 8. und 9. Januar 1910:

Großes Radler-Fest.

Radfahren und Wettlich gratis. Günstige Bedienung. Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein. Robert Schuber.

Gasthof Keutzschen.

Sonntag d. 9. Januar

Gr. Volks-Masken-Ball

Sieheun ladet freundlich ein. Otto Menzel, Gastwirt.

Gratulations-Karten

zu jeder Gelegenheit, feinste Schul-Artikel empfiehlt

Lisbeth Keil,

Wörmiltzstr. 12, Ecke Wolfstr.

Futterkartoffeln

und großes Lager Speisewaren offeriert preiswert

Paul Otto,

Riemerstr. 4. Fernruf 8320.

Für Hausbedarf und Wäsche

ist **Elfenbein-Seife** mit „Elefant“ überall beliebt. In fast jedem Kolonialwaren-, Seifen- u. Drogeriegeschäft zu haben.

Deute, Freitag

Max Rolle, Zeitl. Edu. Ida Wiese, a. Kesseltisch.

Zeitl. Freitag: Schlachtfest. H. Richter, Schächter.

Leopold Nussbaum

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61. Hamburger Engros-Lager. Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Für die Inserate verantwortlich: Max H. K. — Druck der Halle'sch. Central-Anstalt. (E. G. m. b. H.). — Verleger: Hermann K. K. — Halle a. S.

Arbeit.-Radl.-Verein Frisch auf, Zipsendorf.
 Sonntag den 9. Januar nachm. 5 Uhr im „Seierßen Gäßchen“
Weihnachts-Vergnügen
 mit Christbaum-Verlosung.
 Hierzu ladet alle Sportgenossen sowie die organisierte Arbeiterenschaft freundlich ein
 Jedes Mitglied ist verpflichtet ein Geschenk mitzubringen.
 Für die neue Wohnung empfängt ich
Zimmer-Uhren
 neuesten Stils mit
 Gong, Dampfung, Kartenzugung in enorner Auswahl.
2 Jahre Garantie.
August Heckel,
 Uhrmachermeister,
 Steinweg 46/47
 Tel. 2068. (Gehaus Taubentstraße). Tel. 2068.
 5% - Rabatt-Sport-Verein.

Weissenfels. Volkshaus.
 Sonntag den 9. Januar 1910:
Einmalig. Theater-Abend
 der Bereinigung Dresdener Bühnen-Künstler
 mit Emma Ritter, 1. Reihe v. Breslauer Schauspielerinnen, Armin Baker u. Leiniger Schauspieler, Emilie Wenzel u. 3. Kritik. des Dresdener Theaters (Inb. des Kunstvereins).
Rolle! Der Verbrecher. Rolle! Die Hochzeitreise.
 Schauspiel in 1 Akt, mit dem Partikler in 7 Rollen.
 Vorher: Stoffm.-Quintette in 2 Akten von R. Benedig.
 Von 6 Uhr ab: **Konzert der Walter Schirmer'schen Kapelle.**
 Nach dem Theater: **Ball unbeschränkt.**
 Breite der Plätze: Balkon 40 Pf., 2. Rang 30 Pf., Galerie 20 Pf.
 Vorverkauf: **Volkskassenschein**, Nr. 104/122, im Volkshaus und **Sonntag, Colonnadenstr. 6.**
 Für unsere lieben Kinder:
 Sonntag nachmittags 3 Uhr: **Große Kindervorstellung.**
Frau Holle oder Goldmarie und Peppmarie.
 Eintritt 10 Pf. im Vorverkauf und an der Kasse.

Turn-Verein „Fichte“, Weissenfels.
 Frot Heil!
 Unser diesjähriger grosser
Elite-Maskenball
 findet am Sonntag den 16. Januar im Saal des Volkshauses statt.
 Grossartige Ueberraschungen und Reigen-Aufführungen.
 Hierzu laden wir Freunde und Genossen herzlich ein.
 Die Karten im Vorverkauf sind im Volkshaus, Volkshaushandlung, Zigarrogenschäft von Willy Janacka, Leipzigerstr., u. Emil Schmidt, Merseburgerstrasse, und bei allen Mitgliedern zu haben.
Konsium-Verein für Belgien und Umgegend.
 C. G. m. B. H.
 Sonntag den 16. Januar 1910 nachmittags 1/2 3 Uhr im „Volkshaus“ zu Belgien, Waldstr. 4
Generalversammlung
 Tages-Ordnung:
 1. Geschäftsbericht.
 2. Verchiedene Vereins-Angelegenheiten.
 Der Vorsitzende: K. Zachiesche, Vorsteher.

Provinzial-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Richter, Gust.
 Weissenfels, Nikolai-Str. 15
 Sämtliche Herren-Artikel
 Hüte, Mützen, Normal-Unterleid, Damenhandsch., Schirme u. Gürtel.
Abzählungsgeschäfte
 Varneke, A. Möbel u. Konfektion.
Bäckereien
 Barthold, Fr., Taucha.
 Gähler, Oskar, Teuchern.
 Karlos, Oswald, Mitterlestraße 5.
 Kittler, Franz, Roitzsch.
 Krull, Otto, Bitterfeld.
 Hahnemann, Alf., Bitterfeld.
 Leuteritz, E., Landsberg.
 Richter, Paul, Teuchern.
 Schlink, Fr., Weissenfels, Langstr. 31.
 Schmidt, Karl, Cowigweitzerstr. 18.
 Vogel, L., Weissenfels, Leipzig-Str. 4.
Blumenhandlungen
 Leising, Alma, Weissenfels, Leipz. Str. 4.
 Pitzlicher, E., Zella, Wendischestr. 15.
Brauereien
 Weimar, Felix, Zella, Altmarkt 2.
Bierbrauerei Franz Lorenz, Weissenfels a. S.
Cacao u. Chocolade
Ewald Berlin, Naumburg a. S. Zella Weissenfels a. S.
 Geissler, E., Weissenfels, Gr. Burgstr. 5.
Messagerien
 Thür. Chocolad.-Haus, Poststr. 11.
 Scheibe, H. M., Weissenfels, Jüdenstr. 2.
Schulze, Anna, Zella, Domherrstr. 7.
Zilling, H., Weissenfels, Zella, Kaiserstr. 13.
 Benditzler, 1., Merseburgerstr. 26a.
Zigarrenhandlungen
 Boelke, Hermann, Wittenberg, Spez. Kaffee.
 Geort, O., Weissenfels, Leipz. Str. 16.
 Hecker, O., Sangerhausen, Altkaiserstr. 10.
 Kerschbaur, Fr., Zella, Kaiserstr. 13.
 Müller, Moritz, Spez. Zigarrengeesch.
 Fischer, Franz, Teuchern.
 Zigarren-Mathes, Zella, Fischerstr. 1.
 C. Teuber, Bitterfeld und Zörbig.
Damenhüte
 Bittner, Rich., Weissenfels, Leipz. Str. 17.
 Kaufmann, Gesch., Weissenfels, Nikolai-Str. 17.
 Ritzinger, M., Weissenfels, Jüdenstr. 12.
Damen-Konfektion
 Bachmann, Adolf, Bockwitz.
 Carus, Sothe, Inh. H. Sidow, Zella.
 Heitinger, A., Zella, Nikolai-Str. 10.
 Leschnitzer, J., Zella, Wendischestr. 30.
Meyer, Gebr., Bitterfeld.
 „Zur Reichspost“, Bitterfeld.
Gladtke, A., 80 Kaiserstr. 50.
 Herrngardorbe, Wäsch., Gardian.
Drogieren
 Busch, Fritz, Theissen, Zellastr. 6.
Gotthardt-Drogerie, Merseburg.
 Farnen, Zella.
 Hellmann, G., Weissenfels, Kersch-Str. 15a.
Hohenzollern-Drogerie, Eilenburg.
 Teleph. 268.
Mewes, Ernst, Ammerdorf.
 (Teichmanns Hotel).
„Zur Reichspost“, Delitzsch.
 Tapeten, Farben.
Rudolph, Paul, Bitterfeld.
 Kolonialwaren.
Eier, Butter, Käse
 Sutter-Stange, Zella, Kramerstr. 9.
Gottschalk, Otto, Merseburg.
 Deutsches.
Kayser, Eisloben Glockenstr. 2.
 Nuss, W., Bitterfeld (Kurs- u. pro. Mils-Niederlage, Sangerhausen).
 Flecker, F., Sangerhausen, Alto Post.
 Richter, Nachb., B. Mitterle 14.

Schlesinger, J., Weissenfels a. S. 48 Jüdenstr. 48.
 Letztangefabte Modehaus in Weissenfels.
Sobersky, H., Roßmarkt 12a.
 Gardinen, Teppiche, Manufakturwaren, Betten, Bettfedern, Wäscheausstattung.
Eleon-u. Stahlwaren
 Apitzsch, Paul, Bitterfeld, Kaiserstr. 5.
 Bohrmann, Alb., Weissenfels, Haus-u. K. Eichenstr., Werkz.
 Frank, Oskar, Zella, Weissen-Str. 14.
 Gresse, Ferdinand, Teuchern.
 Gessner, F. W., Zella, Fischerstr. 6.
 Zella, Domherrstr. 7.
 Joske, Ernst, Zella, Brüderstr. 18.
 Joske, W., Werkzeuge f. a. Branch.
 Panitzsch, O., Werkzeuge, Altstr.
 Schober, H., Weissenfels, Insel-Str. 23.
 Stürmann, A., Weissenfels, Jüdenstr. 17.
 Winkler, F. A., Köhchengerie.

Emil Joske, Weissenfels, Größtes Geschäftshaus am Platze.
 Kleiderstoffe, Damen- u. Kinder-Konfektion, Wäsch., Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Frikotagen, Herrenartikel, Damensport, Kurzwaren, Schneider-Artikel, Kleiderstoffe, etc.
 5 Proz. Rabatt durch Ausgabe eigener Rabattbücher oder auf Wunsch in bar.
Fleisch, Delikatessen
 Hamburger Fischhalle, Zella, Brüderstr. 9.
 Hamburger Fischhalle, Sangerhausen, Schödel, Hugo, Zella, Rahnstr. 24.
Frisuren, Parfümerien
 Marlin, P., Zella, Pöppelstr. Aust. 16.
 Müller, Emil, Zella, Brühl 20.
 Pöhl, Otto, Zella, Poststr. 20.
Galanterie- u. Spielwaren
 Strensch Nachl., A. Glas und Porzellan.
Glas u. Porzellan
 Junge, Alf., Merseburg, Schmuelstr. 11.
 Wirtschafts-Magazin, Inh. A. Voigt.
Gummiwaren, Bandagen
Grahneis, Knecht, Weissenfels, Wöhrschtr. 15.
 Hötzel, A., Ww., Zella, Wasserstr. 15.
 Herrenwäsche, Sportartikel, etc.
 Keil, A., Weissenfels, Saalstr.
 Loose, H., Naumburg, Gebr. Bandag.
Handschuhe u. Krawatten
 Großes H., Weissenfels, Nikolai-Str. 8.
 Herrnwäsche.
Haus- u. Köchengeräte
 Lößeljan, Weissenfels, Wöhrschtr. 15.
 Fuchs, E., Weisse, Spirituosen.
 Geibler, F. W., Luxus-u. Geschenke-Art.
 Hampel, J., Sangerhausen, Opastrasse.
 Joske, Ernst, Zella, Brüderstr. 18/19.
 Joske, W., Emaile, Blech-Nickelgeschirre.
 Rath, P., Zella, Domherrstr. 7.
 Samil, Wirtschafts-Art. Quertur.
 Reichardt, J., Stahl- u. Eisenwaren.
 Sauppe, O., Zella, Poststr. 1.
 Nichte, Eisenwaren.
 Schulze, Gustav, Wittenberg, Werkzeuge.
 Steinbach, A., Ammerdorf, Klempner.
 Walther, Hermann, Bockwitz.
Herrngardorbe
Reisky, Carl, Weissenfels, Herrngardorbe und Bezirkskolonial.
 Bachmann, Adolf, Bockwitz.
 Carus, Sidow, Inh. H. Sidow, Zella.
 Gäßner, F., Zella, Michaeliskirche 5.
 Hahnemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Henze, Herm., Bitterfeld.
 Arbeiterkleider, Schuhwaren.
 Horstmann, J., Quertur.
 Leschnitzer, J., Zella, Wendischestr. 30.
 Meißner, Th., Bitterfeld, Burgstr. 1.
 Otto, Wlth., Zella, Kramerstr. 22.
 Paul, Erich, Delitzsch, Klempner.
 Rockmann, Gebr., Bekleidungs- u. Schuhwaren.
 Rosenbaum, H., Kaiserstraße 66.
 Walther, E., Hohennöhlen.
 Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritterstr. 6.
 Wehle, Max, Eilenburg, Arbeiter-Gardorbe.
Zeitzer Konfektions-Haus
 Jacobus, J., Kramerstraße 5/6.
Hüte u. Mützen
 Bittner, Rich., Weissenfels, Leipz. Str. 17.
 Eilenburg, Teuchern.
 Gabriel, H., Zella, Roßmarkt 6.
 Gäßner, F., Hohennöhlen.
 Kanth & Sohn, J. G., Eilenburg.
 Marscher, H., Naumburg, 61. Saalstr. 33.
 Pöhl, Otto, Zella, Domherrstr. 1.
 Schreiber, Paul, Bockwitz.
 Weiß, P., Wittenberg, Poststr. 11.
 Zeitzer, P., Weissenfels, Köhchengerie.

Kaufhäuser
 Köhler, Art., Bitterfeld.
 Schick, E., Teuchern.
 Tausk, A., Bitterfeld, Kaiserstr. 2.
Kinos, Panoramen
 Kino-Salon, Wittenberg, Neust. 6.
 Silberne Wand, Zella, Roßmarkt 13/20.
 Mitten u. Sonnabend Programm.
Kohlenhandlungen
 Haug, Joh., Sangerhausen, Imperialstr. 48.
 Holz, Briketts, Grudekoks.
 Knubis, Hermann, Sangerhausen, Bismarckstr. 27.
 Mergersdorf, Hugo, Weissenfels.
 Weissenfels, Dammt. 11.
 Zinsfeld, M., neb. d. Flemingbrücke.
Kolonialwaren
 Louis Böttcher, Sothe, Theissen.
 Buchmann, H., Zella, Brühl 1.
 Bieler, F., Ammerdorf.
 Müller, Rob., Teuchern, Kurwaren.
 Bock, Rich., Theissen, Hauptstr. 10.
 Dietze, Delitzsch, Roßmarkt, Eilenburg.
 Eiseid, E., Bitterfeld.
 Eiser, Hugo, Theissen.
 Flemmig, G., Weissenfels, Waldstr. 1.
 Gress, Ferd., Teuchern.
 Hohe, A., Weissenfels, Tagewerksstr. 7.
 Hottel, S., Teuchern.
 Hermann, J., Zella, Messerschmidtstr. 21.
 Quertur, Quertur.
 Zella, Domherrstr. 7.
 Jaeger, Franz, Zella, Brühl 20.
 Leopold, Gustav, Wittenberg, Delikatessen.
 Loh, L., Eilenburg.
 Haus- u. Köchengeräte.
 Neusch, Max, Zella, Altkaiserstr. 15.
 Nichte, Eisenwaren.
 Petrich, Gust., Teuchern, Kurwaren.
 Rausch, Karl, Zella, Naumburgstr. 1.
 Rudolph, Otto, Wittenberg, Konserven.
Stockmann, F., Bitterfeld.
 Schabrod, Bitterfeld.
 Schneider, M., Nachl., Zella, Domherrstr. 15.
 Teucher, Bruno, Merseburgerstr. 34.
 Zigarren und Spirituosen.

Gustav Scholz, Erste Zeller Dampf-Wasch- u. Bädanstalt.
 Nur Poststrasse 12, Zella.
 Eile, Eile, Dampfbad, m. d. Badstr., Irackstr., Eiler, Waschb. d. Herren.
 Täglich für sämtliche Krankenkassen.
Manufakturwaren
 Louis Böttcher, Sothe, Theissen.
 Carus, Sothe, Inh. H. Sidow, Zella.
 Eyrund, C. A., Leipzigerstraße 7.
Härtel, H., Holzweid.
 Heitinger, A., Zella, Nikolaiplatz 10.
 Heitinger, A., Zella, Roßmarkt 8.
 Hirschberg, J., Hohennöhlen.
 Holzhausen, C. F., Wittenberg, Kleiderstoffe, Gardinen, Wäsch., Teppiche, Gardinen, Wäsch., etc.
 Karlsruh, Paul, Sangerhausen, Ulrichstr. 10.
Kitze, A., Roitzsch.
 Haus- u. Köchengeräte.
 Damm, Herren, Kinderbekleidungs- u. Damen-Kinderhüte, Wäsch.
 Lehm, Ernst, Herren-Gardorbe.
 Letzke, Max, Bockwitz.
 Otto, M., Weissenfels, Nikolai-Str. 3.
 Preller, R., Delitzsch.
 Herrngardorbe, Konserven.
 Thörner, C., Meuselwitz, Spez.: Steigerjacken.
Möbelmagazin
 Carius, Otto, Eilenburg, sowie Lederwaren.
 Ehrliche, H., Bitterfeld, Kaiserstr. 56.
 Hartig, Carl, Zella, Brühl 15.
 Portell, Billigste, Beugquelle.
 Jaeger, Franz, Zella, Brühl 20.
 Leopold, Gustav, Wittenberg, Delikatessen.
 Loh, L., Eilenburg.
 Haus- u. Köchengeräte.
 Neusch, Max, Zella, Altkaiserstr. 15.
 Nichte, Eisenwaren.
 Petrich, Gust., Teuchern, Kurwaren.
 Rausch, Karl, Zella, Naumburgstr. 1.
 Rudolph, Otto, Wittenberg, Konserven.
Stockmann, F., Bitterfeld.
 Schabrod, Bitterfeld.
 Schneider, M., Nachl., Zella, Domherrstr. 15.
 Teucher, Bruno, Merseburgerstr. 34.
 Zigarren und Spirituosen.

Spedition, Möbelfabrik
 Mergersdorf, Hugo, Weissenfels.
Schirme u. Stöcke
 Reich, F., Weissenfels, Nikolai-Str. 18.
 Gantmeyer, Wittenberg.
 Schmidt, E., Zella, Roßmarkt 24.
Schuhwaren
 Burkhardt, H., Hohennöhlen.
 Burkhart, Weissenfels, Jüdenstr. 10.
 Faust, Carl, Sangerhausen.
 Weisner, W., Sangerhausen, Jüdenstr. 18.
 Exner, Karl E., Delitzsch, Schulzeinstr. 19.
 Felsing, L., Weissenfels, Gr. Burgstr. 4.
 Flatau, Schu-Quelle, Zella, Ammerstr. 22.
 Faust, Carl, Sangerhausen.
 Franz Nachl., A., Zella, Kaiserstr. 28.
 Henke, Her., Roitzsch.
 Schlotheimerstr.
 Körner, E., Artern, Bismarckstr. 14.
 Leschnitzer, J., Zella, Wendischestr. 30.
 Postel, Carl, Sangerhausen.
 Löwe, M., Sangerhausen, a. Markt 71.
 Zur Schuhquelle, Sangerhausen, Markt 13.
 Schuhmacher, F., Naumburg, Kl. R. 1.
 Jensch, Herm., Bockwitz.
 Pachmann, Otto, Bockwitz.
 Schrödter, Frz., Wittenberg, Poststr. 10.
 Stern & Cie., Merseburg, Kl. Ritterstr. 7.
 Wilke, Hermann, Bergstr. 61.
 Wunscher, Wlth., Ammerdorf.
Uhren, Goldwaren
 Brömel, W., Weissenfels, Wäsch. & Optik.
 Brandt, Max, Zella, Brüderstr. 6.
 Eberhardt, A., Weissenfels, Jüdenstr. 7.
 Feiler, Carl, Sangerhausen, A. Remme.
 Franz, Ernst, Delitzsch.
 Grätz, Paul, Bitterfeld, Jüdenstr. 17.
 Heitinger, A., Ammerdorf.
 Herrmann, A., Urmacher.
 Krennberg, O., Weissenfels, Markt 9 u. 19.
 Sp. Spec. Apparate.
 Kuhse, A., Hohennöhlen (Optik).
 Kunze, P., Delitzsch, Eilenburgstr. 19.
 Meiß, M., Weissenfels, Leipz. Str. 28.
 Maack, Ewald, Zella, Rahnstr. 23.
 Uhr u. Goldwar.
Wassers, Stahlwaren
 Weissenfels, Wäsch. & Optik.
 Rohberg, Osw., Wittenberg, Burgstr.
 Steinert, A., Weissenfels, Klosterstr. 4.
 Stelmert, Otto, Sangerhausen, Teilmagazin geteilt. Expedieren m. d. Post.
 Schilder, R., Eilenburg.
 Schöppe, Herm., Zella, Roßmarkt 19.
 Speck, W., Eilenburgstr. 19.
 Zella, Brüderstr. 2.
 Schneider, Wlth., Klempner u. 19 u. 20.
 Schaubold, K., Gramphon-Plattens.
 Teuber, A., Weissenfels, Saalstr. 7.
 Wolff, Leop., Bitterfeld, Burgstr. 7.
 Walther, Bernh., Naumburg, Kl. R. 4.
 Winkler, Fr., Zella, Kramerstr. 4.
 Wlth, Wlth., Bitterfeld, Burgstr. 61.
Waffen, Stahlwaren
 Wittenberg, Wittenberg.
 Speilwagen, Ludw., Osnabrück, Beckstr. 4.
Wäscheausstattungen
 Heitinger, A., Zella, Nikolaiplatz 10.
 Lohdeck & Sohn, Inh. Gebr. Sothe, Bettfedern und fertige Betten, Kissen- und Kissen-Konfektion.
Zahn-Ateliers
 Schäfer, Fr., Sangerhausen, Kl. Klyschestr. 57.
 Schulze, M., Weissenfels, Anhalter-Str. 5.

Erste Zeller Dampf-Wasch- u. Bädanstalt.
 Nur Poststrasse 12, Zella.
 Eile, Eile, Dampfbad, m. d. Badstr., Irackstr., Eiler, Waschb. d. Herren.
 Täglich für sämtliche Krankenkassen.
Manufakturwaren
 Louis Böttcher, Sothe, Theissen.
 Carus, Sothe, Inh. H. Sidow, Zella.
 Eyrund, C. A., Leipzigerstraße 7.
Härtel, H., Holzweid.
 Heitinger, A., Zella, Nikolaiplatz 10.
 Heitinger, A., Zella, Roßmarkt 8.
 Hirschberg, J., Hohennöhlen.
 Holzhausen, C. F., Wittenberg, Kleiderstoffe, Gardinen, Wäsch., Teppiche, Gardinen, Wäsch., etc.
 Karlsruh, Paul, Sangerhausen, Ulrichstr. 10.
Kitze, A., Roitzsch.
 Haus- u. Köchengeräte.
 Damm, Herren, Kinderbekleidungs- u. Damen-Kinderhüte, Wäsch.
 Lehm, Ernst, Herren-Gardorbe.
 Letzke, Max, Bockwitz.
 Otto, M., Weissenfels, Nikolai-Str. 3.
 Preller, R., Delitzsch.
 Herrngardorbe, Konserven.
 Thörner, C., Meuselwitz, Spez.: Steigerjacken.
Möbelmagazin
 Carius, Otto, Eilenburg, sowie Lederwaren.
 Ehrliche, H., Bitterfeld, Kaiserstr. 56.
 Hartig, Carl, Zella, Brühl 15.
 Portell, Billigste, Beugquelle.
 Jaeger, Franz, Zella, Brühl 20.
 Leopold, Gustav, Wittenberg, Delikatessen.
 Loh, L., Eilenburg.
 Haus- u. Köchengeräte.
 Neusch, Max, Zella, Altkaiserstr. 15.
 Nichte, Eisenwaren.
 Petrich, Gust., Teuchern, Kurwaren.
 Rausch, Karl, Zella, Naumburgstr. 1.
 Rudolph, Otto, Wittenberg, Konserven.
Stockmann, F., Bitterfeld.
 Schabrod, Bitterfeld.
 Schneider, M., Nachl., Zella, Domherrstr. 15.
 Teucher, Bruno, Merseburgerstr. 34.
 Zigarren und Spirituosen.